

# ***Alles was du über Verladen wissen mußt***

*Müheloses und sicheres Verladen für Pferd und Mensch*



*Von Eddy Modde.  
8 Jahre Erfahrung im Verladen von 1000 Pferden*



Version 2 , August 2010

Autor: Eddy Modde

Zeichnungen von: Eddy Modde

#### Anerkennung und Dank

Ich habe dieses E-Buch in meinen eigenen Worten geschrieben und die Deutung basiert auf meinen Erfahrungen aus der Zeit als ich lizenzierter [Parelli Natural Horsemanship](#) Professional war. Die Anerkennung, für alles, was ich weiß und tun kann, geht an Linda & Pat Parelli, ihre Mentoren und Instruktoren.

#### Haftung

Der Autor hat jegliche Anstrengung unternommen die Richtigkeit der Informationen in diesem Buch sicherzustellen. Dennoch wird die in diesem E-Buch enthaltene Information ohne Gewährleistung verkauft, weder ausdrücklich noch stillschweigend. Weder der Autor, noch seine Händler oder Verleger sind verantwortlich für Schäden, die direkt oder indirekt mit den in diesem E-Buch enthaltenen Anweisungen in Zusammenhang stehen.

#### Rechtlicher Vermerk

Kein Teil dieser Publikation darf als Ganzes oder in Teilen ohne schriftliche Erlaubnis des Autors reproduziert, weitergeleitet oder verkauft werden. Alle weiteren eingetragenen oder nicht eingetragenen Warenzeichen, auf die hier Bezug genommen wird, sind das Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

Copyright ©2010 [www.horsetrailerloading.info](http://www.horsetrailerloading.info)

## Inhalt

	Page
Einleitung	4
1. Über Eddy Modde	6
2. Das Ziel	8
3. Begriffe und Definitionen	10
4. Das Fluchttier Pferd – wie sie lernen	15
5. Wonach du suchen solltest – in dir selbst und deinem Pferd	18
6. Gründe, warum Pferde nicht in den Anhänger steigen	20
7. Habe einen Plan, wenn du dein Pferd verlädst	21
8. Extra Tipps	27
9. Anhänger-Fahren - die Vorteile des diagonal Verladens	32
10. Fallstudien	35
11. Fortsetzung folgt	35

## Einleitung

In den Jahren 2001 bis 2009 habe ich als ein lizenzierter Parelli Natural Horsemanship Instruktor gearbeitet. Anfang des Jahres 2010 habe ich eine Pause als Lehrer gemacht und begonnen, mich um andere Dinge zu kümmern. Ein paar Monate nachdem ich nicht mehr unterrichtet und keine Demos mehr gegeben habe, habe ich festgestellt, dass das Verladen mich immer fasziniert hat. Der Fortschritt und die Ergebnisse sind offensichtlich und helfen dem Pferd und dem Besitzer gleichzeitig. Ich habe beschlossen, mein Wissen und meine Erfahrungen in Form eines E-Buchs zu teilen und einen Transport Service für Europa anzubieten, für alle Personen (die trotz der Lektüre und dem Test dieses E-Buchs) ihre Pferde nicht verladen konnten, oder nicht ruhig genug bekommen konnten, um sicher mit ihnen zu reisen.

Verladen ist die Nummer Eins der Frustrationen weltweit, obwohl Verladen eines der fundamentalen Teile in der Beziehung und Kommunikation mit Pferden ist, vergleichbar mit einem Fundament bei einem Haus. Wenn das Fundament gut ist, ist die Chance gering, dass nach einiger Zeit Risse in den Wänden auftauchen. Wenn man die Risse nicht an der Wurzel des Problems anpackt (im Fundament), werden sie immer wieder auftauchen, egal welche Anstrengungen man unternimmt, sie zu kaschieren.

Es gibt viele Methoden und Strategien ein Pferd dazu zu bringen, in den Hänger zu steigen. Wir haben sicher schon von einigen Extremen gehört, oder sie selbst gesehen. Jede Form von Druck wird das Problem beim nächsten Mal verstärken. Mit genug Wissen darüber, wie ein Pferd die Welt sieht, kannst du ihm beibringen, sich selbst zu verladen. Das wird dazu führen, dass der Anhänger ein sicherer und komfortabler Platz für das Pferd wird. Die beste Quelle zu mehr Wissen über Pferde-Psychologie ist Natural Horsemanship. Doch sogar in der NH Welt wirst du einige unterschiedliche Verlade-Strategien finden. Ich bin vertraut damit und benutze einige der Strategien, abhängig von der jeweiligen Situation. In diesem E-Buch werde ich die Prinzipien und Strategien besprechen, die ich selbst am häufigsten genutzt habe.

Ich kann mir vorstellen, dass nicht jeder fähig sein wird, sein Pferd in dieser Art und Weise zu verladen, nur weil er dieses E-Buch gelesen hat. Manchmal ist einiges an Erfahrung und professioneller Hilfe nötig. Ein paar wichtige Faktoren sind außerdem Wissen, Fähigkeiten, Timing und die eigene mentale und emotionale Fitness. All diese Aspekte müssen berücksichtigt werden. Pferde lernen um einiges schneller als wir, weil sie im Jetzt und Hier leben. Pferde können nicht wie Menschen über die Vergangenheit oder die Zukunft nachdenken. Was du ihnen erlaubst zu tun, ist das, was sie lernen; das impliziert, dass sie genauso schnell auch die Dinge lernen, von denen du nicht möchtest, dass sie sie wissen.

Es gibt einige Experten da draußen, die dir beibringen, wie du dein Pferd verladen kannst. Eine schnelle Suche im Internet wird dir einige Treffer anzeigen. Der Zweck dieses E-Buchs ist zweifach: ich möchte mein Wissen über erfolgreiches Verladen teilen und .... ich möchte Pferde-Anhänger unterstützen, die diagonales Verladen ermöglichen. Das gibt es bis jetzt noch nicht sehr häufig in

Europa. Dieser Weg Pferde zu Verladen ermöglicht ein gutes Verladen an sich, sowie mehr Sicherheit und Komfort während des Transports.

Um das Schreiben dieses E-Buchs zu vereinfachen, habe ich nur eine Zeit gebraucht. Wann immer ich schreibe „sein“ Pferd, kann es auch „ihr“ Pferd heißen, das gleiche gilt für das Pferd, bezüglich seines Geschlechts.

Nicht alles in diesem E-Buch ist wissenschaftlich bewiesen. Alle Ergebnisse basieren aber auf meiner eigenen Erfahrung. Ich versuche nicht, hier etwas zu beweisen ... beweise es dir selbst.

## 1. Über Eddy Modde

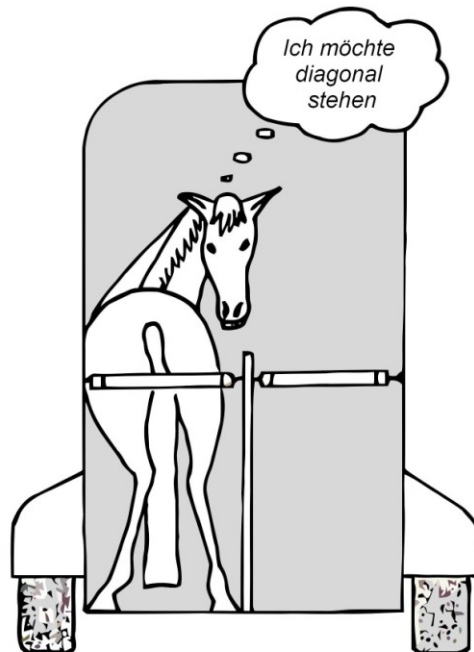
Zwischen 1997 und 2000 war ich für 13 Monate ein Working Student bei einem Senior Parelli Instruktor in Österreich. Dort habe ich meine ersten Erfahrungen mit dem Verladen von verschiedenen Pferden nach den Prinzipien des Natural Horsemanship gemacht. Von 2001 bis 2006 habe ich diverse 4 bis 10 Wochen Kurse mit Pat & Linda Parelli in Colorado und Florida, USA, besucht.

In den letzten acht Jahren habe ich hunderte Pferde verladen und dutzende transportiert. Mit meinen eigenen Pferden bin ich ausgiebig durch die Niederlande und Belgien gereist um Kurse und Vorführungen zu geben. Außerdem bin ich mit meinen Pferden nach Schweden, in die Schweiz, nach Deutschland, Frankreich, England und Schottland gereist. In kurzer Zeit hatte ich so viele Kilometer auf meinem Konto ... ohne einen Kratzer.

An einem bestimmten Punkt hatte ich das Wissen und die Fähigkeit jedes Pferd in jeden Anhänger zu verladen. Das beinhaltet auch Anhänger, in denen ich nicht transportiert werden wollte, wenn ich ein Pferd wäre.

Einmal allerdings, nach einem Kurs bei mir zu Hause, konnten wir dieses eine Pferd nicht in den Anhänger verladen, um nach Hause zu fahren (das war schon immer ein Problem). Sie lebte nur 3 km weit weg, aber wir haben beschlossen, das Problem ein für allemal zu lösen. Ich habe alle Strategien angewendet, die ich bis zu diesem Zeitpunkt kannte, um der Stute zu helfen den Anhänger zu akzeptieren, aber es reichte nur dazu aus, dass sie den Anhänger tolerierte und von selbst hinein ging. Sobald wir versuchten, die Stange hinter ihr zu schließen, hat sie sich gegen die Trennwand des Zwei-Pferde-Hängers geworfen. Es war an der Zeit zuzugeben, dass ich zu fixiert auf bestimmte Überzeugungen war. "Es muss auf diese Art funktionieren, weil es bis jetzt immer so funktioniert hat". Die Stute war sehr hartnäckig und hat mir ihre Bedenken sehr klar mitgeteilt, aber ich habe sie übersehen, ***"Ich kann mich nicht ausbalancieren, während ich in Fahrtrichtung schaue!"***. Ich habe mein Ego aus dem Weg geräumt, ein paar Überzeugungen über Board geworfen und die Trennwand diagonal gestellt. Die Stute zeigte ihre Erleichterung, indem sie ruhig stand und sich, nachdem wir eine lange Stange hinter ihr geschlossen hatten, ohne weiteres Trara transportieren ließ. Vorher hatte sie sich selbst immer wieder gegen die Trennwand geworfen, auch während der Fahrt.

Ich habe noch Jahre nach diesem Vorfall weiterhin Pferde in der Art und Weise verladen, in der ich es gewohnt war, auch wenn ich die Trennwand öfter diagonal gestellt habe. Ich habe auch weiterhin Pferde in einem Zwei-Pferde-Anhänger in Fahrtrichtung transportiert.



Ein Zitat von William Blake erklärt dieses Phänomen: *“Die Straße der Übertreibung führt zur Weisheit ...weil wir nie wissen, wann es genug ist, bis wir wissen, was mehr als genug ist.”* Ich habe dieses Zitat zum ersten Mal gehört als Eric Clapton in einem Interview erklärt hat, warum er sein exzessives Trinken aufgehört hat. In anderen Worten, ich habe jetzt einen Punkt erreicht, wo genug, genug ist. Ich habe einen gerechten Anteil daran gehabt, zu sehen, wie Pferde und Menschen frustriert werden durch Anhänger, Verladen und Transporte. Ich habe zu viele rostige, verfaulte, schäbige und dunkle Anhänger gesehen. Die Zeit war reif dafür, dieses E-Buch zu schreiben und ein Botschafter des Diagonal-Verladens zu werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt biete ich bereits einen Transport Service in Europa an und dieses E-Buch ist nur der Anfang einer Serie von Werkzeugen und Hilfen, die ich für all die Personen anbieten werde, die an sicherem und komfortablen Verladen und Reisen interessiert sind. Es ist meine Absicht, die wundervollen Möglichkeiten des Internets zu nutzen, um weiterführende Unterstützung und Informationen anzubieten.

Mehr über mich auf [meiner website](#).

## 2. Das Ziel

OK, das Ziel ist, dein Pferd in den Anhänger zu verladen, richtig? Wir können es aber noch etwas besser machen als das. Es ist mein Ziel, dass du dein Pferd dazu bekommst, allein in den Hänger zu steigen und dich danach immernoch zu „mögen“, und dass es mit jedem Mal besser wird! Es ist wichtig zu verstehen, was ich mit „mögen“ meine. Das Wort hat unterschiedliche Bedeutungen für unterschiedliche Personen. Was ein großer Spaß für den einen ist, kann ein totales Desaster für den anderen sein. Das ist ein bisschen einfacher mit Pferden, obwohl es auch eine unterschiedliche „Horsenalities“ gibt, die einiges an Vielfalt anbieten. Aber für das Fluchttier „Pferd“ im Allgemeinen, kann etwas nur dann Spaß machen, wenn sie sich komplett **sicher** fühlen. Dasselbe gilt für uns Menschen, wenn wir Angst spüren, verschwindet der Spaß (nicht zu verwechseln mit „Aufregung“ oder „Nervenkitzel“, was uns Menschen dazu bringt Dinge wie Bungee Jumping etc. zu tun). Neben Sicherheit, wird ein Pferd stark durch **Komfort** motiviert. Schon eine Fliege kann dazu führen, dass es sich unbehaglich fühlt. Futter und Wasser können ebenfalls zur Motivation genutzt werden. Mehr darüber später. Neben Sicherheit und Komfort braucht ein Pferd auch **geistige Anreize**. Die Natur und die Herde versorgen sie ausreichend damit, aber durch die Art und Weise wie viele Pferde in unserer Gesellschaft heute gehalten werden, sind die geistigen Anreize viel zu niedrig für sie. Das ist auch der Fall, wenn dein Pferd sich glücklich schätzen kann, in einer Herde oder auf einer Wiese zu leben. Um auf das Thema Sicherheit zurück zu kommen; das Pferd fühlt sich dort am sichersten, wo sie am meisten Zeit verbringen, also mit anderen Pferden, in seiner Box, seinem Paddock oder seiner Wiese. In der Wildnis bewegen sich Pferde sehr viel, aber die komplette Herde wandert zusammen. Indem wir Pferde auf einem eingeschränkten Platz halten, haben wir eine unnatürliche Situation kreiert. Im Fall eines Feuers zum Beispiel fühlen sich Pferde am sichersten in ihrer Box und ziehen es vor dort zu bleiben, selbst wenn jemand die Tür öffnet. Eine der größten Herausforderungen des Verladens (und des Ausreitens) ist der Umstand, dass Pferde sich ihrer Herde und dem Ort an dem sie leben stark verbunden fühlen.

Was müssen wir tun, um dieses Muster zu brechen? Zunächst müssen wir erkennen, dass es sich um ein Muster handelt, das wir so geschaffen haben. Das führt uns zurück zur den „geistigen Anreizen“. Eine der besten Methoden für geistige Anreize ist, Muster zu brechen.

Das nächste was wir brauchen ist **Vertrauen**. Pferde vertrauen dir nicht bloß deshalb, weil du für sie sorgst. Indem du sie „furchteinflößenden“ Situationen aussetzt, ohne das zu übertreiben, lernen sie dir zu vertrauen, wenn sie heraus finden, dass die Situation gar nicht „furchteinflößend“ war. Sie überwinden ihre Angst durch positive Erfahrungen. Das Einzige was du nicht tun solltest ist, sie ins kalte Wasser zu werfen. Bungee jumping veranschaulicht das sehr gut. Du kannst einen Mensch heranzuführen, wenn du Worte benutzt, die einen Sinn für ihn machen. Schritt für Schritt wird der Mensch näher an die Kante gehen und sich schließlich **freiwillig** entscheiden zu springen. Sie haben jederzeit die Freiheit, einen Schritt zurück zu gehen oder sogar bis zu einem Platz zurück zu weichen, wo sie sich komplett sicher fühlen, der es ihnen erlaubt wieder zu atmen. Wenn Sie dann den Mut fassen, es nochmal zu versuchen (entweder allein oder durch die Hilfe von jemand anderen), versuchen sie es wieder. Wenn sie erst mal gesprungen sind, ist es ein echter Nervenkitzel und das Erlebnis ist aufregend und nicht gefährlich. Wenn sie immer noch an der Kante stehen und in

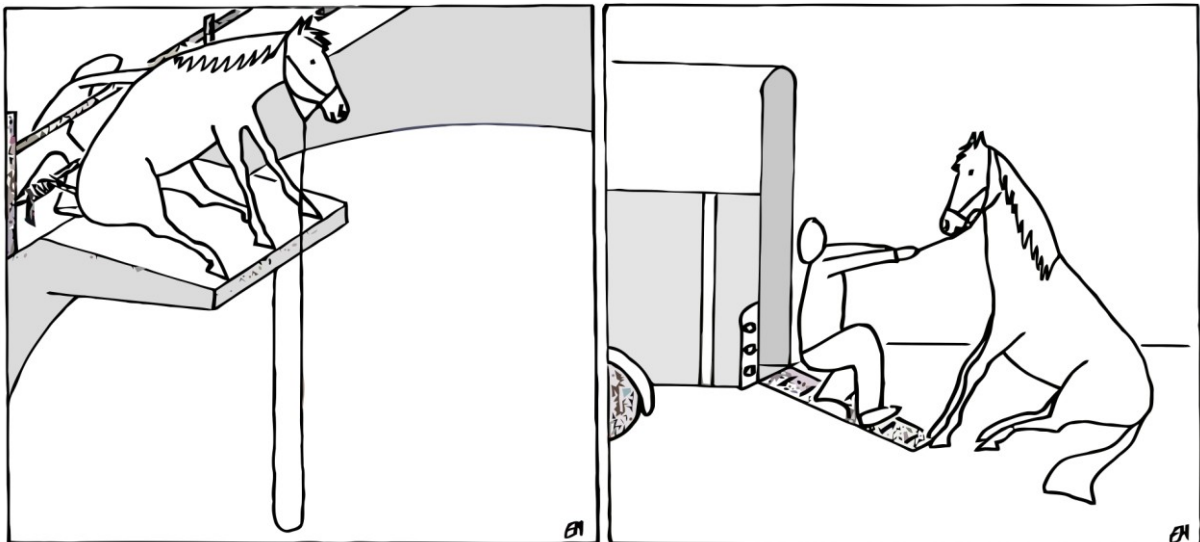


Betracht ziehen zu springen und jemand würde seine Hände an ihren Rücken legen und versuchen sie herunter zu schubsen, würden sie vermutlich schreien: „Nein, ich bin noch nicht so weit.“ Das ist exakt so, wie Pferde sich fühlen, wenn du versucht sie „zu zwingen“.

Das Schlimmste, was du beim Verladen tun kannst ist, das Pferd nach einen weiteren Schritt vorwärts zu fragen, wenn es gerade versucht, den Mut dazu zu fassen. Sogar ein kleines Schnalzen mit der Zunge kann ein ängstliches Pferd dazu bringen, deine Führungsqualitäten in Frage zu stellen. Und Bingo ... das führt uns zum nächsten Bestandteil: **Führung**. In den Augen eines Pferdes, ist derjenige ein guter Führer, der am Besten für seine Sicherheit sorgen kann.

Um das „perfekt“ zu tun, müssen wir wissen, was unser Pferd „denkt“. Deine Vorschläge sollten mit seinem mentalen und emotionalen Zustand übereinstimmen und müssen mit der richtigen Absicht ausgeführt werden. Dabei ist es ausschlaggebend, dass deine Fähigkeiten und Erfahrungen so gut sind, wie ein schwarzer Gürtel in Karate. Für mich persönlich hast du dann den Stand erreicht, dass du dich selbst „Pferdeflüsterer“ nennen kannst. Ihr Timing ist so gut, dass alles komplett mühelos erscheint.

**Finde die 7 Gemeinsamkeiten** (Lösungen am Ende dieser Seite)



Lass mich noch dieses Eine sagen. Wir sind diejenigen, die Dinge mit unseren Pferden tun möchten, für die sie manchmal transportiert werden müssen. Um ehrlich zu sein, wenn sie entscheiden könnten, würden sie es vorziehen, mit ihren Pferde-Kumpels auf einer Wiese zu bleiben. Aber es ist möglich, Pferden ein spaßiges Leben mit mehr mentalen Anreizen zu bieten. Zu anderen Orten mit einem Hänger zu reisen ist gut. Gebräuche den Anhänger aber nicht nur, um zum Tierarzt oder zum Turnier zu fahren. Benutze ihn auch für Spaß-Fahrten!

Die 7 Gemeinsamkeiten: 1. Zwang 2. weder Schieben noch Ziehen funktioniert 3. das Pferd hat keine Wahl 4. körperliche Verspannung 5. mentaler Widerstand 6. emotionaler Stress 7. Mensch und Pferd sind frustriert

#### Zusammenfassung:

Es ist mein Ziel, dass du dein Pferd dazu bekommst, allein in den Hänger zu steigen und dich danach immernoch zu „mögen“, und dass es mit jedem Mal besser wird!

### 3. Begriffe und Definitionen

Damit du verstehst, was ich meine, ist es wichtig, dass alle Begriffe wie beabsichtigt verstanden werden. Besonders auch deshalb, weil manche Begriffe negativ besetzt sein können. Nichts am Verladen sollte als negativ empfunden werden. Daher erklärt dieses Kapitel einige der Definitionen zu Begriffen, die du in diesem E-Buch wiederfindest.

#### **Die Beziehung**

Es ist wichtig, wie dein Pferd dich wahrnimmt. Das ist ein Ergebnis eurer non-verbalen Kommunikation, Absicht und Einstellung. Eine gute Metapher hierfür ist das Bild, wenn ein Mann eine Frau zum Tanz auffordert (natürlich könnte es auch anders herum sein, aber die weibliche Intuition ist ein wichtiger Faktor in diesem Fall). Der "erste Eindruck" entsteht bereits, wenn der Mann zur Frau hinüber schaut und sich ihr nähert. Seine Absicht ist offensichtlich. Die Frau hat zu diesem Zeitpunkt schon eine Entscheidung bezüglich des Tanzens getroffen, wartet aber ab, wie das Gespräch und sein Verhalten weiter verlaufen werden. Wenn sie sich dann entscheidet, die Einladung zu akzeptieren, ist das nur eine Frage von Sekunden, ob der erste Eindruck bestätigt wird oder nicht. In anderen Worten, die Frau weiß sehr bald, ob der Mann ein guter Tänzer ist oder nicht. Hoffentlich muss die Frau keinen Nasenriemen tragen, um sie jedes Mal davon abzuhalten zu schreien, wenn der Mann auf ihre Zehen tritt. Damit würde nur das Symptom behandelt, aber es ist keine Hilfe für die Beziehung.

#### **Komfort**

Pferde leben im Jetzt und Komfort ist sehr wichtig für sie. Eine Fliege kann für ein Pferd genügend Unbehagen schaffen, so dass es mit dem Schweif schlägt, beißt oder nach der Fliege tritt. Viele Fliegen können ein Pferd dazu bringen, bockend über seine Wiese zu rennen. Pferde tun, was immer nötig ist, um wieder Komfort zu empfinden.

#### **Belohnung**

Der Zweck einer Belohnung ist es, das Pferd wissen zu lassen, dass etwas richtig war. Die Belohnung motiviert das Pferd, es beim nächsten Mal genauso gut oder sogar besser zu machen. Die größte Belohnung für ein Pferd ist, wenn du Aufhörst zu tun, was du getan hast, den Druck wegnimmst und das Pferd in Ruhe lässt. Das Pferd wie einen Hund zu streicheln ist nicht wirklich eine Belohnung, kann aber genutzt werden, um angespannte Muskulatur zu entspannen. Du kannst das tun, indem du leicht streichelst und nicht ... je fester, desto größer die Belohnung. Du kannst deine Stimme verwenden, aber die tatsächlichen Worte haben wenig Effekt. Die Betonung und Absicht kann allerdings vom Pferd verstanden werden. "Guter Junge, gut gemacht", ist nicht sehr effektiv, wenn du es mit zitternden Knien sagst, oder dabei denkst "Ich werde dich in die Wurst geben, wenn du nicht tust, was ich will!" Es ist außerdem schwierig ein Pferd zu belohnen, wenn man selbst auf einem hohen Energie-Level ist. Um den Menschen zu helfen, sich ihrer Absichten und ihres Energie-Levels besser bewusst zu werden, gebe ich ihnen oft den Rat ihre Stimme überhaupt nicht zu gebrauchen. Selbst unter Menschen bestehen 55% der Kommunikation aus Körpersprache und 38% aus der Betonung, etc. Lediglich 7% der Kommunikation besteht aus den gebrauchten Worten

(Quelle: NLP). Pferde untereinander nutzen selten verbale Kommunikation, was uns zeigt, wie wenig Wirkung es auf sie hat. Das heißt nicht, dass du nicht großartige Dinge tun kannst und dabei verbale Kommunikation verwenden, aber tue es anfangs nicht. Dasselbe gilt für Belohnung in Form von Futter. Ich habe nie Futter verwendet, um ein Verlade-Problem zu lösen. Pferde kommen eine ziemlich lange Zeit ohne Futter aus, wenn das nötig ist. Sie kommen tagelang ohne Wasser aus. Sie kommen etwas mehr als eine Minute ohne Sauerstoff aus. Wie auch immer, Sicherheit und Komfort, ist das, was sie immer SOFORT anstreben. Das ist ihre Haupt-Motivation. Was kannst du also als Belohnung verwenden? ... Nichts zu tun, allen Druck und die Energie wegzunehmen, sie zu streicheln und zu kratzen. Erlaube ihnen, Zeit zum Verweilen zu haben und gib ihnen Zeit damit der Groschen fällt. Das Ergebnis ist meistens, dass die Pferde ihre Lippen lecken, was uns zeigt, dass sie etwas verstanden haben. Sie haben "verstanden" und darüber nachgedacht. Der Groschen ist gefallen.

## **Druck**

Nach meiner Erfahrung verbinden viele Menschen negative Assoziationen mit dem Wort ‚Druck. Viele Leute beginnen mit Natural Horsemanship, weil sie glauben, dass es immer darum geht, sehr freundlich zu sein. Druck ist kein negatives Wort. Ohne Druck würden deine Kleider nicht an deinem Körper bleiben. Einmal hatte ich über dieses Thema eine lange Diskussion mit einem Besucher unseres Standes auf einer großen Pferde-Messe in Holland. Nach einer Weile habe ich mich entschieden, meine Strategie zu ändern. Ich habe meine Hand auf seine Schulter gelegt, eine einladende Geste mit der anderen Hand gemacht und gesagt: „Lassen Sie uns für eine Minute den Stand verlassen“. Dann sagte ich ihr „Meiner Meinung nach waren diese drei Kommunikationswege der Einsatz von ‘Druck’, aber Sie haben es nicht als etwas Negatives empfunden“. „Ja, Sie haben recht“ antwortete sie. Sie kaufte einen Carrotstick und ein weiterer glücklicher Kunde verließ den Stand. Es gibt Zeiten, wo mehr Druck benötigt wird, und das verwirrt einige Leute. Die Definition von ‘durchsetzungsfähig’ kann etwas mehr Licht ins Dunkel bringen (siehe weiter unten). Wenn du beobachtest, wie Pferde Druck gegeneinander einsetzen, wirst du herausfinden, dass dies sehr subtil sein kann. Oder es kann so bestimmt sein, dass das Maß an Druck, wenn gegen Menschen verwendet, dazu führt, dass sie im Krankenhaus enden. Pferde können sehr sensitiv sein und gleichzeitig enorme Mengen Druck aushalten. Sieh dir nur ihre dankbare Reaktion an, wenn du eine Pferdebremse auf ihrem Hals tot schlägst. Sie sind dir sehr dankbar, dass du sie gehauen hast. Es ist eine Kombination von mentalen und/oder emotionalen mit physischem Druck, die dazu führt, dass Pferde am meisten leiden.

## **Treiben**

Hast du dich jemals gewundert, warum ein Pferd die Ohren anlegt? Manchmal ist es eine defensive Geste, manchmal offensiv. In beiden Fällen hat es den Sinn, ein anderes Pferd (Hund, Kuh oder Mensch) zu vertreiben. Dem Anderen den Vorschlag zu machen, zu weichen. Die Ohren anzulegen ist die erste Warnung. Dem folgt normalerweise das Bewegen eines anderen Teils des Körpers (Schweif, Vorder- oder Hinterfuß, Hals). Dann nähert sich das Pferd und die letzte Phase ist der körperliche Kontakt. Und normalerweise ist das kein leichter Kontakt, sondern ein ernster Tritt oder Biss. Das dominanteste Pferd der Herde wird kaum Druck gebrauchen (wenn überhaupt), um andere Pferde zu bewegen. Sie treiben sie mit ihrer klaren Absicht und starken Präsenz. Sie müssen nicht bis zum physischen Kontakt gehen, aber sie würden es sicherlich .... ohne jeden Zweifel, Angst oder Ärger.

## Durchsetzungsfähigkeit

Gemäß eines Wörterbuchs: Durchsetzungsfähigkeit = *beschreibt jemand, der sich selbstsicher benimmt und keine Angst hat zu sagen, was er will oder glaubt*. In anderen Worten: *die Absicht zu haben, zu tun, was immer nötig ist, ohne Emotion*. Pferde können heftige Schläge austeilen, ohne Ärger oder Frustration. Emotionen wie diese (und alle anderen Emotionen) basieren auf Erlebnissen in der Vergangenheit, die in unserem Unterbewusstsein versteckt sind, d.h. du lebst in dem Moment in der Vergangenheit (in deinen Gedanken) und nicht im jetzigen Moment. So ist es nicht möglich, dass du wirklich effektiv bist. Wenn du Kinofilme magst, findest du gute Beispiele in 'Der letzte Samurai' und 'Die Legende von Baggar Vance' (Du kannst Teile der beiden der Kinofilme auf Youtube sehen).

Deine Emotionen unter Kontrolle zu haben, ist außerdem eine Voraussetzung für den effektiven Gebrauch von Stimmkommandos. Die Stimme zu heben, kombiniert mit Emotion, untergräbt deine Autorität und bestätigt dein ‚Raubtier-Verhalten‘. Mehr dazu später, wenn wir dazu kommen, wie wir Emotionen unter Kontrolle bekommen.

## ‘Raubtier-Verhalten’

Um die Beziehung zu stärken, muss das Pferd lernen über seine Fluchttier Instinkte und der Mensch über seine Raubtier-Instinkte hinweg zu kommen. Viele Menschen nehmen es persönlich, wenn ich ihnen sage, wir haben Raubtier-Instinkte. Die Reaktionen, über die ich spreche sind folgende: wir spannen uns an, wenn wir Angst bekommen, was oft auch beim Reiten passiert (vergleichbar mit einer Katze, die auf unserem Oberschenkel sitzt und auf einmal ihre Krallen ausfährt, weil sie einen Hund sieht). Es ist unser Instinkt, unsere Hände schnell zu schließen und erst dann wieder zu öffnen, wenn es zu spät ist (der Hauptgrund für Verbrennungen durch ein Seil). Lerne, deine Hände langsam zu schließen und schnell zu öffnen. Um instinktives Verhalten in eine bewusste Aktion und dann in eine automatische Antwort zu verwandeln, benötigt es einiges an Übung. Dein Pferd mit beiden Augen anzusehen, ist kein Problem für das Pferd... so lange du nicht hungrig aussiehst und bereit zu töten. Nein, das ist kein Witz und auch nicht übertrieben. Ein hauptsächlicher Wesenszug des Raubtier-Verhaltens ist sicherlich die Tendenz, Kraft und Einschüchterung zu gebrauchen, im Gegensatz zu partnerschaftlicher Kommunikation und Psychologie.

## Dominanz

Dieses Wort wird hauptsächlich genutzt, um die Hierarchie in der Herde zu beschreiben. Es wird außerdem genutzt, angemessen und nicht angemessen, wenn ein Pferd das Verladen verweigert. Wenn ein Pferd nicht verlädt, tut es das nicht, weil es denkt, dass es der Boss ist, oder weil es wütend auf dich ist. Ein Pferd, das hoch in der Rangordnung ist, fühlt sich verantwortlich für die Herde. Ihre Sicherheit ist seine Verantwortung. Sie verladen nicht, weil sie die Herde nicht verlassen können. Zu sagen, das sein ein Fall vom Dominanz ist, ist nicht ganz fair. DU bist derjenige, der sie von der Herde entfernt. Solange sich das Pferd also mit dir nicht genauso sicher und komfortabel fühlt wie mit seinen Freunden aus der Herde, warum sollte es das tun wollen, was du von ihm möchtest? Hiermit kommen wir zur sehr wichtigen **Beziehung**; wie fühlt sich dein Pferd mit dir und welche Assoziationen verbindet es durch dich (oder frühere Besitzern) mit dem Verladen.

## **Weichen – die grundlegenden Bewegungen**

Tatsächlich sind das die ‚dominanten Bewegungen‘. Es gibt Bewegungen, die Pferde untereinander verwenden, um Rangordnung festzulegen und zu etablieren. Durch den Gebrauch nicht-verbaler Kommunikation, kannst du dein Pferd auf zwei Arten bewegen – durch körperlichen (Berührung) oder mentalen Druck (Treiben). Für das Verladen (und alles, was du sonst mit deinem Pferd tun möchtest), muss dein Pferd all deine grundlegenden Fragen, ohne Zögern oder Angst beantworten können. Das ist sehr wichtig. Ein sensibles, skeptisches Pferd mag so aussehen, als ob es gut weicht, aber oft ist es ein Ausweichen aus Angst, und das ist nicht, was ich hiermit meine. Wir wollen, dass sie ohne Angst weichen, sondern mit Verständnis und Respekt. Wenn es dir nicht möglich ist, die Füße deines Pferdes zu dirigieren, wird dein Pferd es definitiv mit deinen Füßen tun. So wirst du unendlich oft zum Anhänger und wieder rückwärts davon weg gehen, oder dein Pferd läuft einfach über dich hinweg. Natural Horsemanship gibt uns die Antwort, wie man das Pferd „lehrt“ wirklich gut zu weichen. Obwohl das Weichen nicht irgendetwas etwas ist, was sie erst lernen müssen. Zu weichen oder nicht zu weichen lernen sie ganz genau, wenn sie in einer Herde aufwachsen. Die Hierarchie wird durch „Wer-bewegt-Wen“ festgelegt. Leider Gottes wachsen viele Pferde mit nur sehr wenig sozialem Spiel mit anderen Pferden auf. Dann spielen sie das Wer-bewegt-Wen-Spiel mit dem normalerweise ahnungslosen Mensch. Ein Fohlen, das beißt, zu bestrafen, hat absolut keinen Effekt, wenn der Mensch sich der Wer-bewegt-Wen Hierarchie-Regel nicht bewusst ist. Ein Fohlen, das dem Mensch respektvoll weicht, wird niemals versuchen, diesen zu beißen. Es wird maximal etwas herum knabbern und das kannst du erlauben, weil es ein Ausdruck ihrer Neugierde ist.

## **Respekt**

Respekt wird gemessen in der Zeit, die es dauert, von dem Moment an, in dem du eine Frage stellst, bis zu dem Moment, wo du eine angemessene Antwort von deinem Pferd erhältst. Je schneller dein Pferd dir eine Antwort gibt, desto größer ist sein Respekt vor dir. Beachte, dass die Antwort volles Selbstvertrauen und Verständnis umfasst. Respekt in einer Reaktion kann es nicht geben, weil eine Reaktion von dem Instinkt ausgelöst wird, zu überleben.

## **Flotte Starts**

Pat Parelli spricht immer wieder von flotten Starts und weichen Übergängen. Ich will hier über die flotten Starts reden. Wenn es dir möglich ist, dein Pferd aus dem Stand anzugaloppieren, weißt du wovon ich rede. Es ist ein Gefühl von Verständnis, Aufmerksamkeit und entspannter Kraft. Stell dir die gleichen Zutaten für einen Übergang von Halten in den Trab oder sogar den Schritt vor, auch bei der Bodenarbeit wie z.B.: das Pferd auf den Zirkel senden, über einen Sprung oder in den Anhänger. Es liegt eine Menge Respekt in einem flotten Start.

## **Kommunikation**

Kommunikation muss gegenseitig sein. Wenn es nur Signale vom Mensch in Richtung Pferd gibt und die Zeichen des Pferdes ignoriert werden, kann man nicht von Kommunikation sprechen. Das Pferd kommuniziert immer auch mit dir, wenn auch nicht verbal. Um diese nicht-verbale Kommunikation zu deuten, musst du seinen ganzen Körper beobachten. Nur wenn diese Signale korrekt interpretiert werden und der Mensch seine Signale so anpasst, dass das Pferd sie versteht, können wir von Kommunikation sprechen.

## Psychologie

Wenn du Pferde-Psychologie verwendest, ist es dir möglich, mit Pferden zu kommunizieren und ihre Welt des Denkens zu verstehen. Wie oder was ein Tier denkt, ist hier nicht wichtig. Ihr Denken unterscheidet sich sicher von dem eines Menschen und sie können ihr Bewusstsein nicht willentlich beeinflussen. Sie leben immer im Jetzt und ihre Aufmerksamkeit ist dort, wo sie für das Überleben benötigt wird. Ihre Aufmerksamkeit zu bekommen ist eine Sache, aber es ist eine ganz andere Herausforderung, sie zusammen mit ihrem Vertrauen und ihrem Respekt zu behalten.

## Positionen

Mit dem Wissen über das Weichen weißt du auch, dass die Position, in der du stehst oder gehst, für die Hierarchie nicht von Bedeutung ist – oft laufen wir vor unserem Pferd her oder sitzen auf unserem Pferd und treiben es von hinten an. Was dich zu seinem Führer macht ist, wenn du die Bewegungen deines Pferdes kontrollieren kannst (Gangart und Richtung). Das heißt auch, dass du entscheiden kannst, wo und wann es still steht.

In der Position neben deinem Pferd kannst du Beides, es führen und treiben. So hast du die Kontrolle über seine Bewegung, vorausgesetzt, dass dein Pferd dir gut weicht, in anderen Worten, positiv auf deine Vorschläge antwortet. Hier ist es sehr wichtig, dass die Vorhand deines Pferdes von dir weg weicht, andernfalls wird es dich überrennen.

## Prinzipien versus Regeln

Regeln werden eingesetzt, um unerwünschte Symptome zu bekämpfen. Wenn du die Regeln brichst, gehst du ein Risiko ein. Die Menschen, die sich die Regeln ausgedacht haben, haben sich ebenso Konsequenzen ausgedacht, in Form einer ‚Bestrafung‘. Wenn du die Höchstgeschwindigkeit überschreitest, musst du eine Strafe zahlen. Wenn du stiehlt, kommst du ins Gefängnis. Es ist sehr verlockend, die Regeln dennoch zu brechen, man muss nur sicher gehen, nicht gefasst zu werden.

Prinzipien sind die Gesetze der Natur. Wenn du sie nicht beachtest, werden die Gesetze der Natur gegen sich sein, ohne Ausnahme. Ein Pferd ist ein lebendiger Organismus. Sei prinzip-orientiert und nutze Psychologie und Kommunikation anstatt Gewalt und Einschüchterung, nur weil dir mal jemand diese Regeln beigebracht hat. Genau darum mag ich das Parelli Programm so sehr; es lehrt Menschen Prinzipien, keine Regeln.

### In diesem Kapitel findest du meine Definition von:

Beziehung  
Komfort  
Belohnung  
Druck  
Treiben  
Durchsetzungsfähigkeit  
Raubtier Verhalten  
Dominanz  
Weichen  
Respekt  
Flotte Starts  
Kommunikation  
Psychologie  
Positionen  
Prinzipien vs Regeln

## 4. Das Fluchttier Pferd – wie sie lernen

‘Lernen’ findet durch Erfahrung statt. Es ist unwichtig für ein Pferd, wieviel intellektuelles Wissen wir haben. Es ist an uns, das Pferd zu überzeugen, dass der Anhänger ein sicherer und komfortabler Platz sein kann. ‘Lerne’ kann auf zwei Arten stattfinden: bewusst und unbewusst.

Im ‘unterwussten’ Stadium folgt das Pferd seinen Instinkten, um zu überleben. Im ‘bewussten’ Stadium ist das Pferd selbstsicher und fähig Situationen einzuschätzen

Einige Beispiele von beidem.

### Unbewusstes Lernen:

- Du wirst Zeuge, wie ein Fohlen geboren wird. Jede Berührung (besonders während der ersten paar Stunden) wird programmiert. Ob die Ergebnisse positiv oder negativ ausfallen entscheidet dein Timing, wann du den Druck wegnimmst. Die ‚Gemütsverfassung‘ eines Fohlens in dem Moment, wo du es berührst und den Druck wieder wegnimmst, ist entscheidend dafür, ob das Fohlen die Berührung mag oder nicht mag und das Gefühl hat, gegen den Druck gehen zu müssen oder ihm zu weichen. Ich hatte einmal mit einem Pony zu tun, das nach seiner Geburt behandelt und berührt worden war (in der Imprint-Phase), aber sie haben den Druck weggenommen, als das Fohlen noch Widerstand geleistet hat. Jetzt, als ein ausgewachsenes Pony, hat es immernoch dem Druck in alle Richtungen widerstanden. Daraus resultierte eine sehr gefährliche Situation, ausgelöst durch schlechtes Timing.
- Du fragst dein Pferd, in den Anhänger zu steigen, indem du Druck am Halfter und Führseil machst. Das Pferd reagiert, indem es gegen den Druck geht (das ist ihre natürliche Reaktion auf Druck, oder wurde vorher so programmiert) und es stößt sich den Kopf am Dach des Anhängers. Das alles ging sehr schnell und das Pferd hat ein sehr negatives unbewusstes Erlebnis. Das kann einfach ganz verhindert werden: versuche nie ein Pferd in den Anhänger zu ziehen.

### Bewusstes Lernen

- Das Fohlen wächst auf, wird selbstsicherer im Umgang mit Menschen und fängt an Dominanz-Spiele mit ihnen zu spielen. Durch Beißen, Rempeln oder Treten lernt es, dass Menschen vor ihm weichen. Das ist keine negative Erfahrung für das Fohlen. Es lernt außerdem von anderen Pferden – „dieses Pferd weicht für mich, das nicht. Dieser Mensch weicht für mich und der nicht; versuche es einfach weiter 😊“ (mentale Stimulation).
- Wenn wir den korrekten Weg für Annäherung und Rückzug am Anhänger verwenden, wird die Neugier die Oberhand über die Angst gewinnen und das Pferd wird bewusst einen weiteren Schritt gehen. Weil das Pferd seine eigene Angst überwunden hat und der nächste Schritt in Richtung Anhänger eine bewusste Wahl war, ist diese Erfahrung positiv.



## ‘Lernen’ und Verladen

Während meines Instruktor Trainings bei Parelli 2001 in Colorado war ich einer der Glücklichen, die von Ronnie Willis geschult wurden. Er war einer von Pat Parellis Mentoren und in meinen Augen ein wahrer Pferdeflüsterer, obwohl er sich selbst nie so genannt hätte. Hier etwas, dass er über Verladen gesagt hat:

“Lehre dein Pferd nicht zu verladen, lehre es, wieder auszusteigen”.

Jeden Schritt, den das Pferd vorwärts macht, darf es auch wieder zurück gehen. Manchmal können Menschen ein Pferd verladen, aber dann ist es zu verängstigt, um wieder auszusteigen, weil das nicht geübt wurde.

Ich benutze immer die folgende Metapher. Es gibt Menschen, die ein Gebäude so lange nicht betreten, bis sie genau wissen, wo die Notausgänge sind. Wenn es keine gibt, werden sie erst gar nicht hinein gehen. Das ist eine Form von Klaustrophobie und genau die Erfahrung, die ein Pferd macht, wenn es einen Anhänger betritt. Sie sind auf das Hineingehen vorbereitet, aber sie wollen sicher sein, dass sie überleben und die Möglichkeit haben, wieder heraus zu kommen ... und wissen, wie sie wieder hinaus kommen. Der große Vorteil darin, das Pferd voraus gehen zu lassen, ihnen zu erlauben, selbst den nächste Schritt zu machen und die Zeit zum Ausruhen zu haben ist, dass das Pferd herausfinden / lernen/ erfahren wird, dass es das überleben kann. Das hört sich ziemlich dramatisch an, aber genau so ist es für das Pferd. Dabei beziehe ich mich natürlich auf Pferde, die Angst vor dem Anhänger haben.

Um das vorweg zu nehmen – wenn das Pferd keine Angst vor dem Anhänger hat und sich bewusst entscheidet, nicht hinein zu gehen, ist der Grund, dass das Pferd **die Kontrolle über seine UND deine Bewegungen hat**. Sobald du die Kontrolle darüber hast, wann, wie und wohin du deine Füße und die Füße deines Pferdes bewegst, ist das Verladen dieser selbstsicheren Pferde ein Klacks. Aber bedenke bitte die Motivation, warum sie nicht hinein gehen.

Die ‚schwierigste‘ Situation ist, wenn ein Pferd Angst vor dem Anhänger hat UND deine Bewegungen kontrollieren will. Sobald du das jedoch siehst und erkennst, ist es kein Problem mehr. Erlaube einem ängstlichen Pferd nicht, über dich hinweg zu laufen. Das bestätigt dieses Pferd lediglich darin, dass du kein Führer bist und auf keinen Fall für seine Sicherheit sorgen kannst.

## Warum man das Pferd am besten voraus gehen lässt

Ich kenne viele Fälle und habe viele Geschichten über das Folgende gehört: „mein Pferd folgt mir in den Anhänger (und ein Helfer schließt die Stange hinter ihm) und dann wird das Pferd unruhig.“ Das ist ganz einfach zu erklären. Dein Pferd folgt dir gut, das ist ein Zeichen für eine gute Beziehung. Aber dein Pferd hat nicht genug Selbstsicherheit oder Zutrauen zum Anhänger, um allein im dort drin zu bleiben. Das Pferd hat sich nicht auf deinen Vorschlag hin allein verladen. Eine Metapher: Ein scheues Kind mag keine Probleme haben eine Limonade an der Bar zu bestellen, solange ein Erwachsener dabei steht, aber wenn die Limonade ohne dich an der Bar bestellen soll, ist das eine ganz andere Sache. Du kannst das Kind ermutigen und ihm sagen „du kannst das, versuch es einfach etc.“. Ein Pferd andererseits ....



Ein weiteres Beispiel aus meiner eigenen Erfahrung. Ich habe auf einer großen Pferdemesse mit meinem Pferd eine Demonstration gemacht. Im Paddock nebenan hat es auf einmal ein Kamel gesehen. Ich war genauso erstaunt wie mein Pferd, was ein Kamel auf einer Pferdemesse tut. Da er ein ziemlich skeptisches Pferd ist, ging eine Menge Adrenalin durch seine Venen, als er das Kamel mitten in der Demo gesehen hat. Mir blieb nichts anderes übrig, als eine Demo aus diesem Zwischenfall zu machen. Wenn ich mein Pferd mir folgen lies, konnten wir uns dem Kamel recht nah annähern. Wenn ich mein Pferd voraus gehen lies, fand er dies um einiges schwieriger und stoppte die Annäherung recht bald. Sie fühlen sich sicherer, wenn sie uns folgen können, aber das macht sie nicht mutiger. Wenn du deinem Pferd beibringen kannst, allein in den Anhänger einzusteigen, wird es all seine Angst allein überwinden und du brauchst keinen Helfer zum Verladen. Das Gleiche trifft auf das Reiten zu. Auch in diesem Fall geht das Pferd voraus. Natürlich ist es immer ok, abzusteigen und dem Pferd zu helfen, mutiger zu werden. Lass dein Pferd voran gehen und nutze Annäherung und Rückzug. Wenn du es hinter dir her an der gefährlichen Stelle vorbei führst, wirst du schneller zu Hause sein, aber du musst es jedes Mal wieder tun. Es wird oft gesagt 'steig auf keinen Fall ab', aber dank der steigenden Popularität von Natural Horsemanship kannst du lernen, vom Boden aus effektiver zu sein und dazu musst du aus dem Sattel kommen. Nur ein sehr erfahrener Horseman kann das Problem vielleicht auch genauso gut aus dem Sattel heraus lösen.

**Zusammenfassung:**

Pferde lernen durch Erfahrung. Bewusst oder unbewusst. Du musst ihnen Zeit geben, zum Dwell und einsickern, bis sie ihre Lippen lecken. Wenn du das nicht tust, könnte all deine Zeit umsonst gewesen sein und dein Pferd lernt nichts ... oder zumindest nicht das, was du wolltest, das es lernt.

## 5. Wonach du suchen solltest – in dir selbst und in deinem Pferd

Klavier zu spielen ist simpel; wenn du weißt, wann du welche Taste drücken must und wie, kannst du alles spielen, was du möchtest. Obwohl es so simpel ist, heißt das nicht, dass es auch einfach ist. Ich spiele Gitarre seit ich acht Jahre alt bin, deshalb kann ich das sagen. Besonders, wenn man so viele Dinge gleichzeitig beachten muss. Zuerst must du lernen, alles mit dem richtigen Timing zu tun. Wenn das zu deiner zweiten Natur geworden ist, ist es simpel und einfach. In diesem Artikel gibt es noch einige weitere Hinweise.

### Menschliche Körpersprache

Nicht viele Menschen sind sich ihrer Körpersprache bewusst, während dein Pferd es sicherlich ist. Wie zuvor unter der Überschrift 'Belohnung' erwähnt, besteht 55% unserer Kommunikation aus Körpersprache. Die 38% die auf Intonation entfallen sind größtenteils nicht-verbal und unterbewusst. Eine gute Möglichkeit, sich mehr darüber bewusst zu werden ist, den Unterschied zu übertreiben, wenn du dein Pferd fragst, etwas zu tun oder ihm sagst, dass es sich entspannen kann. Ich benutze den Ausdruck: Energie hoch und Energie runter.

Energie hoch: Wenn du einen flotten Start von deinem Pferd erwartest, solltest du das Gleiche in deinem Körper tun. Atme ein, mache dich selbst größer, sei klar mit dem Signal, was du möchtest, dass dein Pferd tut. So wirst du auch besser vorbereitet sein für den Fall, dass dein Pferd nicht angemessen reagiert.

Energie runter: Es ist die größte Belohnung, die du deinem Pferd geben kannst. Atme aus, entspann dich, mach dich selbst kleiner, (streichle dein Pferd evtl.). Wenn du möchtest, kannst du "guuuuut" sagen, aber mit einer weichen, entspannten Intonation. Also schrei es nicht mit „BRAVER JUNGE, GUT GEMACHT“ an, während du fast seinen Hals in Stücke schlägst. Leichtes Streicheln entspannt seine Halsmuskeln. Irgendwann einmal ist offensichtlich der Eindruck entstanden, dass je fester man streichelt, je größer wäre die Belohnung. Nicht so für dein Pferd!

### Körpersprache des Pferdes

Ein Pferd zeigt durch bestimmte Signale, dass es versteht und akzeptiert, was du fragst. Manchmal dauert das eine kleine Weile. Sie können die Signale sofort zeigen, oder es dauert einen Moment bis der Groschen fällt. In diesem Fall ist es eher eine "Rechnung", wie ich zu sagen pflege. Dann dauert es einen ganze Weile, ähnlich wie ein Blatt, das von einem Baum auf den Boden fällt. Das wichtigste Signal ist das Lecken ihrer Lippen. Manchmal ist das sehr offensichtlich, aber je introvertierter ein Pferd ist, desto mehr lecken sie ihre Lippen in ihrem Maul. Es bedeutet immer auch eine Entspannung für das Pferd. Nochmal, viele Menschen sind sich ihrer Energie und Körpersprache nicht bewusst. Ich musste das auch bei mir selbst über die Jahre anpassen. Einmal war ich mit meinem Pferd bei einem Instruktor-Kurs in der Schweiz bei Berni Zambail. Wir haben an einer neuen Sache gearbeitet, also war es wichtig, auf das Lecken und Kauen zu achten. Ich war unsicher, ob Groschen noch fallen würde und so wartete ich ... und wartete, aber nichts passierte. Dann sagte mir Berni, dass ich ein paar Schritte vom Pferd weg gehen sollte. Augenblicklich senkte er seinen Kopf und begann zu Lecken und zu Kauen. Das war eine Offenbarung für mich. Ich war mir absolut nicht im

Klaren darüber, dass ich immernoch 'Druck' auf ihn ausübte, aber für mein Pferd war das definitiv so. Einige wichtige Signale, die ebenfalls Entspannung anzeigen können sind: Senken des Halses und Kopfes, Blinzeln mit den Augen, Bewegung der Ohren, ein entspannter Schweif.

**Zusammenfassung:**

Pass auf deine nicht-verbale Kommunikation auf. In deiner Energie wird sich deine Absicht widerspiegeln und dein Pferd wird sie aufgreifen.

## 6. Gründe, warum dein Pferd nicht in den Anhänger steigt

Hier findest du eine Zusammenfassung der Gründe, warum Pferde nicht freiwillig in einen Anhänger einsteigen:

- Angst (der Anhänger, die Rampe, der Mensch, die Umgebung, die Verbundenheit zur Herde)
- Mangel an respektabler Führung (zu energisch, zu soft, keine Vorbereitung, kein Plan, mangelnde Motivation, Verbundenheit zur Herde)
- Unpassender Anhänger (zu klaustrophobisch, zu dunkel, zu bruchanfällig)
- Schlechte Erfahrungen (diese Liste ist endlos, aber beinhaltet auch schlechtes Fahren mit dem Anhänger)

Bitte beachte, dass ich Dominanz hier nicht erwähnt habe. Ich denke es ist an uns, den Standpunkt des Pferdes zu verstehen. Pferde dominieren einander nur, um die Hierarchie in der Herde zu kennen, um zu wissen, dass sie dort sicher sind, weil sie einen Führer haben, den sie respektieren und dem sie vertrauen. Der Führer der Herde muss derjenige sein, der in der Lage ist, für Sicherheit zu sorgen, sie zu den neuen Nahrungsquellen zu führen, die sie gerade brauchen und immer Sorge dafür trägt, dass es in der Umgebung Wasser gibt. Oh ... und sie von den Raubtieren fern hält.

Wir Menschen bringen diese perfekt-ohne-den-Mensch-überleben-könnenden-Kreaturen in eine Umgebung, in der sie auf uns angewiesen sind. Wir wollen, dass das Pferd ein Teil unserer ‚Herde‘ ist. Das ist, wie wenn ein Mann eine Frau zwingt, ihn zu heiraten (oder anders herum ☺). Darum möchte ich nicht davon sprechen, dass das Pferd dominant ist, wenn sie nicht das tun, was wir wollen.

Auch wenn sie mit uns leben, werden sie tun, was sie in einer Herde tun würden. Wer ist der Führer, Wer-bewegt-Wen, wer sorgt für Sicherheit. Pferde wissen, dass man frisst und trinkt, und dass Raubtiere in der Wildnis gefährlich sind. Wir Menschen (denken) wir wissen, was in unserer Umgebung sicher und was gefährlich ist. Deshalb MÜSSEN wir der Führer unseres Pferdes sein. Aber Führung ist etwas, das du dir verdienen mußt. Dein Pferd muss damit einverstanden sein, dass du für seine Sicherheit sorgst. Und in welcher Sprache wirst du ihm das sagen?

Ich werde später in diesem E-Buch näher auf die Herden-Verbundenheit eingehen. Wenn du wirklich verstehst, wie du dein Pferd dazu bringst, sich dir anzuschließen, werden alle Probleme von Angst oder mangelnder Führung verschwunden sein. Das Verladen und viele andere Dinge sind dann einfach.

### Zusammenfassung:

Gründe warum ein Pferd nicht verlädt:

- Angst
- Mangelnde Führung
- Unpassender Anhänger
- Schlechte Erfahrung

Es Dominanz zu nennen, ist zuuu einfach

## 7. Habe einen Plan während du dein Pferd verlädst

Es ist wichtig, zu wissen, dass alles in diesem E-Buch die Vorbereitung ist. Du lehrst dein Pferd zu verladen. Natürlich sollte das nicht jedes Mal in einem großen Ritual enden. Am Schluss wird dein Pferd geradewegs und selbstsicher in den Anhänger einsteigen. Ich möchte dich allerdings warnen: je mehr dein Pferd weiß, desto schlauer wird es werden. In anderen Worten, sie wissen, was du weißt, aber sie wissen ebenfalls sehr genau, was du nicht weißt. Deshalb musst du wachsam bleiben, damit es dich nicht austrickst.

### Der Zeit Faktor

Jede Form von Zwang (wenn das Pferd keine Wahl hat), wird dazu führen, dass das Verladen dich beim nächsten Mal die gleiche Zeit kosten wird, oder sogar mehr. Wenn du dem unten beschriebenen Plan folgst, indem du alle Anweisungen dieses E-Buchs befolgst, wird dein Verladen immer besser werden. Mit gutem Timing und genügend Erfahrung wird das manchmal schon nach einer Einheit der Fall sein. Nimm dir die Zeit, die es braucht, weil du dafür belohnt werden wirst und dein Pferd dir dankbar sein wird. Besonders nach einer Demo sagen die Leute zu mir: „Ich habe keine Zeit dafür mein Pferd auf diese Art und Weise zu verladen“, uns das obwohl das Pferd sich selbst verladen hat am Ende der Demo. Sie haben nur die Zeit gesehen, die man für das Training braucht, aber haben dabei nicht bedacht, wieviel Zeit man beim jedem der nächsten Male einspart.

Eine realistische Kalkulation: einmal pro Woche fährt eine Person ihr Pferd mit dem Anhänger (zu einer Unterrichtsstunde zum Beispiel). Jede Woche dauert es ca. eine halbe Stunde (manchmal auch länger), um das Pferd zu verladen. Zurück nach Hause dauert es wieder eine halbe Stunde. Sagen wir das passiert 40-mal pro Jahr, dann dauert es 40 Stunden pro Jahr. Das hört sich extrem an, aber das passiert. Wenn du, nach dem Lesen dieses E-Buchs, dieses Konzept jeweils für eine halbe Stunde pro Tag eine Woche lang anwendest, wird es noch ca. 5 Minuten dauern, um das Pferd zu verladen. Das kostet dich dann insgesamt 4 bis 5 Stunden Zeit. Deshalb wirst du enorm viel Zeit sparen. Und du wirst nicht nur Zeit einsparen; du wirst feststellen, dass sich viele Dinge verbessern, inklusive des Reitens.

### Intuition

Wenn du dich dafür entscheidest, auf diagonales Verladen zu Wechseln, wird es vermutlich noch weniger Zeit brauchen. Pferde können intuitiv fühlen, was passieren wird. Um dir hierfür ein gutes Beispiel zu geben, erzähle ich dir die folgende Geschichte. Ich kenne ein Pferd, das absolut keine Probleme mit dem Verladen hatte. Auf einmal hat dieses Pferd das Verladen verweigert. Mit etwas Zwang ist das Pferd dann doch eingestiegen, um dann den Boden des Anhängers durchzutreten. Intuitiv wusste das Pferd, dass es dabei war, sich in eine gefährliche Situation zu begeben. Pferde, die sensible darauf reagieren, dass sie ihre Balance in einem geraden Anhänger verlieren, steigen viel selbstsicherer in einen diagonalen Anhänger. Außerdem ist es allgemein bekannt, dass Pferde einen LKW immer einem Anhänger vorziehen. Pferde vertrauen ihrer Intuition.

### **Der Plan in Kürze:**

- Grundlegende Bewegungen: Kontrolle der Bewegung, flotte Starts
- Simulationen mit Hindernissen
- Annäherung und Rückzug
- Balance Komfort und Diskomfort
- Belohne den kleinsten Versuch oder Fortschritt
- Gerade Linie

### **Das Konzept**

Nehmen wir an jemand schlägt vor, Bungee Jumping zu gehen. Du zögerst, aber sie schaffen es, dich zu überreden. Sie binden ein elastisches Seil um deine Füße (ähnlich, wie wenn du deinem Pferd ein Halfter anziehst) und los geht's. Du bist immernoch nicht wirklich überzeugt, aber solange dich niemand zwingt, bist du **bereit es zu versuchen**. Du gehst bis zur Kante, die Angst ist erdrückend, also gehst du **einen Schritt zurück**. Du sammelst dich wieder und nährst dich der Kante, dieses Mal etwas näher. Du nährst dich an und ziehst dich wieder zurück, bis **DU** entscheidest zu springen. Die ganze Zeit über hattest du die Wahl, zu springen oder nicht zu springen. Das ist das Hauptthema beim Verladen. Stelle deinem Pferd Fragen, von denen du weißt, dass es sie mit 'ja' beantworten kann. Also schlage nicht vor 'spring jetzt von der Brücke mit einem elastischen Seil an deinen Füßen'. Die wahrscheinlichste Antwort wäre 'NEIN!!'. Du wirst am Wahrscheinlichsten ein 'ja' bekommen, wenn du vorschlägst 'geh einen Schritt näher an die Kante, so weit wie du kannst oder willst, du kannst jederzeit wieder zurück treten'.

### **Grundlegende Bewegungen**

Im 3. Kapitel 'Begriffe und Definitionen' habe ich von den 'grundlegenden Bewegungen' gesprochen. Der erste Schritt in meinem Plan zum Verladen ist, sicherzustellen, dass du die Bewegungen deines Pferdes kontrollierst. Stelle sicher, dass du dein Pferd nach Vorwärts und Rückwärts fragen kannst, aber dass du ebenso seine Vorhand und Hinterhand von dir weg weichen lassen kannst, sowie das ganze Pferd seitwärts senden. Belohne sie reichlich, wenn sie gut weichen. Dann stelle sicher, dass du immernoch 'flotte Starts' bekommst.

### **Simulationen mit Hindernissen**

Wenn ein Pferd in den Anhänger steigt, muss es auf etwas treten (die Rampe und den Boden des Anhängers), und zwischen etwas (die Wände), unter (das Dach), und in (den kompletten Anhänger wenn die Türen geschlossen sind). Es wäre gut, all diese Situationen zu simulieren, bevor wir tatsächlich verladen. Du kannst dein Pferd fragen, auf eine Stange oder ein Brett zu treten, zwischen zwei Objekte, unter etwas. Sorge dafür, dass es sicher ist, und dass dein Pferd die Erfahrung macht, dass es sicher ist.

### **Annäherung und Rückzug**

Mit dieser Herangehensweise ist der Start der Schlüssel zum Erfolg. Er sollte schnell, bestimmt und selbstsicher, sowie mit der korrekten Absicht und Genauigkeit ausgeführt werden. Du hast die volle Aufmerksamkeit eines Pferdes, das Willens ist, in jede von dir bestimmte Richtung loszugehen. Je

besser du das hin bekommst, desto mehr ‚beschäftigt‘ sich das Pferd mental, emotional und physisch damit.

Wie weit solltest du den Rückzug zulassen? Es ist das Gleiche, egal ob eine Person Bunjee Jumping versucht oder dein Pferd versucht, in den Anhänger einzusteigen. Der Rückzug muss zu dem Punkt stattfinden, wo sie sich wieder sicher fühlen, wo sie wieder atmen können, wo die Angst verschwindet (was nur möglich ist, wenn sie sich entspannen). Ich habe einmal in England ein Pferd am 14m Lasso verladen. Dieses Seil war gerade so lang genug (ich musste sogar ein Stück mit dem Pferd rennen), weil das Pferd seinen Rückzug vom Anhänger im Galopp bis auf 18m Entfernung gewählt hat. Kurze Zeit später, ist das Pferd von selbst in den Anhänger eingestiegen. Dieses Pferd musste sich sehr weit vom Anhänger zurückziehen, um seine Ängste zu überwinden. Nahe beim Anhänger zu stehen bedeutete für ihn zu viel ‚Druck‘. Normalerweise reichen ein paar Schritte rückwärts und weg vom Anhänger aus. Diese Schritte rückwärts sind in sich selbst eine gute Übung (sie lehren das Pferd wieder auszusteigen) und sie verlassen den Anhänger, während du ihre Bewegungen kontrollierst. Wenn du genau hinschaust, wirst du sehen, ob dein Pferd einen weiteren Rückzug benötigt.

Wenn du Annäherung und Rückzug gut wählst, wird dein Pferd seine Angst überwinden. Das Pferd fühlt sich nicht gezwungen, sondern hat eine Wahl. Du kontrollierst die Bewegungen zum Anhänger und davon weg und achtest auf die Einhaltung deiner persönlichen Zone.

Der Erfolg beim Verladen wird erreicht durch eine heikle Balance zwischen:

Wann du dich annäherst – wann du dich zurück ziehst

Wieviel Komfort gibt es in der Nähe des Anhängers –wieviel Diskomfort entfernt davon

### **Komfort / Diskomfort**

Das Wichtigste ist, dass der Anhänger ein komfortabler Platz wird. Um diese Nachricht einem Tier näher zu bringen, das für seine Kommunikation keine Worte gebraucht, kannst du das ‚kälter-wärmer‘ Spiel spielen, das die meisten von uns aus der Kindheit kennen. Ein Pferd hat die Intelligenz eines 4-jährigen Kindes. Wenn du ihnen ein einfaches Rätsel aufgibst, fühlen sie sich erfolgreich, wenn sie die Lösung finden konnten. Wenn das ‚Rätsel‘ für das Pferd zu schwer ist, wird es unsicher. Und für ein Fluchttier bedeutet ‚Unsicherheit‘ Angst um ihr Leben. Das Rätsel, das du deinem Pferd stellen kannst ist: wo kannst du Komfort finden? Letztendlich natürlich im Anhänger, aber das musst du ihm in kleinen Schritten klar machen. Bei jedem Schritt näher an den Anhänger wird es Komfort finden. Jeden Schritt weiter weg vom Anhänger wird es mehr Diskomfort finden. Dazu braucht es nicht viel. Bewege es einfach weiter, das bedeutet genug Diskomfort. Gleichzeitig muss das Pferd seine Füße mehr bewegen, als du deine. Das Pferd einfach herum zu führen, wird nicht helfen.

Du musst lernen, deine Vorstellungskraft zu gebrauchen. Wenn du dein Pferd in Zirkeln bewegst ist das extrem langweilig und wird deiner Beziehung nicht sehr gut tun. Füge zum Beispiel ein paar Sprünge dazu, sowie etwas seitwärts und rückwärts. Einige Personen glauben, sie könnten ihr Pferd

bestrafen, wenn sie es rückwärts schicken. Das ist definitiv nicht der Fall und sollte so auch niemals so benutzt werden. Einmal sah ich ein Pferd mit einem anderen über die Trennwand eines Laufbands hinweg spielen. Das Eine ist dabei vorwärts getrabt, das Andere rückwärts, während sie sich gegenseitig in die Nasen gebissen haben!

### **In der Praxis**

Das Folgende ist nur ein Beispiel dafür, wie das in der Praxis aussehen könnte. Eine spezielle Herangehensweise für alle verschiedenen Pferdetypen und Situationen könnte das Thema von weiter vertiefenden Produkten sein, die diesem E-Buch folgen könnten. Sagen wir mal, du hast gerade mit dem Verladen begonnen und bringst dein Pferd zu einem Anhänger mit einer Rampe. Bis jetzt gibt es noch kein Rätsel zu lösen, aber wenn dein Pferd stoppt und sich nicht weiter annähern möchte, gib ihm etwas Komfort. Jetzt merke dir genau den Platz, wo ihr angehalten habt. Wenn du das nicht tust, verpasst du gute Gelegenheiten, dein Pferd zu belohnen oder du endest damit, es über Hemmschwellen zu drücken. Wenn du es darüber drückst, kann es viel von seinem Vertrauen verlieren (erinnere dich ans Bungee Jumping Beispiel, wenn jemand dir einen kleinen Schubs gibt, wenn du noch nicht bereit bist). Du fragst nach Rückzug (vielleicht nur ein paar Schritte rückwärts) und fragst es wieder nach vorwärts (flott, mit Energie). Wenn das Pferd diesmal weiter weg bleibt, gibst du ihm keinen Komfort. Wenn es annähernd so weit geht, wie beim letzten Mal, kannst du es belohnen, damit es weiß, dass es der richtigen Lösung näher kommt (und es wird sich erfolgreich fühlen). Du kannst das allerdings nur ein paar mal tun, andernfalls wird das Pferd nicht motiviert sein, über diesen Punkt hinaus zu gehen. Am wahrscheinlichsten befindet sich dieser Punkt am Anfang irgendwo vor der Rampe (wenn deine Anhänger eine hat), aber manchmal auch meterweit davor. Wenn du es ein paarmal wiederholt hast, wird dein Pferd etwas Neugier für die Rampe entwickeln. *Angst verschwindet, wenn die Neugier auftaucht.* Belohne das!! Erlaube ihm die Rampe durch Schüffeln und darauf Stampfen auszukundschaften. Sehe es als ein Austesten des Bodens an, so wie man im Winter das Eis testet. Du weißt, dass die Rampe und der Anhänger sicher sind. Wichtig ist, dass dein Pferd es für sich selbst heraus findet.

Nochmal: Pferde mögen keine zwielichtigen, verrotteten, dunklen, kleinen Anhänger. Meiner Meinung nach gehören diese auf den Schrottplatz und ich würde sie nie benutzen um diese edlen, sensiblen Tiere zu transportieren.

Wir spielen immernoch Annäherung und Rückzug mit dem Anhänger. Jedes mal wenn dein Pferd einen wesentlichen Fortschritt macht, kannst du mit ihm vom Anhänger weg gehen und eine Tasse Tee oder Kaffee trinken. In anderen Worten, entspann dich. Jeder Moment eines Fortschritts ist eine gute Zeit um für diesen Tag auszuhören. Ob das Pferd im Anhänger war oder nicht, ist nicht wichtig. Du belohnst seine Einstellung / Meinung zu dir und dem Anhänger.

Jedes Mal, wenn du dein Pferd fragst, sich wieder zu bewegen, wenn du nicht in der Nähe des Anhängers bist, tue es in einer flotten Art, bestimmt und selbstsicher aber mit einer freundlichen Absicht. Du könntest auch alle ‚grundlegenden Bewegungen‘ wiederholen. Ein paar Zirkel in jede Richtung, ein wenig Seitwärts und ein kleiner Sprung. Es gibt keine Regeln; das Wichtige ist, dass du das Pferd bewegst und volle Kontrolle über seine Bewegungen hast (Gangart und Richtung). Habe Spaß dabei; es ist ‚Spiel‘, nicht ‚Arbeit‘.

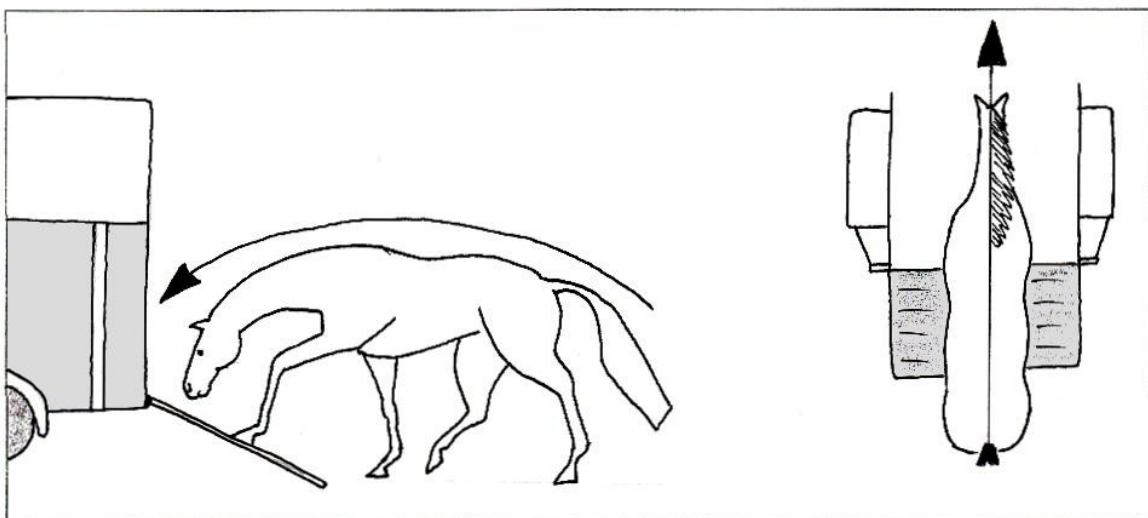


Es wird die Zeit kommen, wo dein Pferd mit seinen Vorderfüßen auf der Rampe steht. Die meisten Leute können diesen Punkt erreichen, aber jetzt haben wir eine gute Grundlage. Das Pferd wird anfangen das Rätsel zu verstehen: „je mehr ich mich bemühe, mich dem Anhänger zu nähern, desto mehr Komfort bekomme ich“ (das Rätsel lautet ‚finde den Komfort‘). Du fährst damit fort, den Komfort-Punkt nach vorne zu verschieben. Wie kannst du es motivieren Komfort zu finden? Indem du Diskomfort erzeugst. Was ist unkomfortabel? Alles was den gleichen oder mehr Druck erzeugen kann, wie eine Fliege. Lass es sich bewegen und kontrolliere seine Bewegungen. Je weniger du deine Füße bewegen must, um das zu erreichen, desto besser.

Wie ich schon erwähnt habe, hat eine Rampe mehr Nach- als Vorteile. Die meisten Anhänger in Europa haben eine Rampe, die meisten in den USA nicht. Für die meisten Pferde ist es ohnehin schwer genug ihre Vorderfüße in den Anhänger zu setzen. Mit einer Rampe ist das genau der Moment, in dem sie mit den Hinterfüßen auf die Rampe treten müssen. Wiederhole alles was ich oben beschrieben habe, und du wirst an diesen Punkt kommen. Dass das Pferd mit den Vorderfüßen in den Anhänger steigt, ist die nächste Hürde. Vergiss an diesem Punkt nicht, dass der Kopf und Hals zu diesem Zeitpunkt bereits drin sind.

### Die gerade Linie

Ein weiterer wichtiger Punkt für deinen Erfolg ist: eine gerade Linie. Geraderichtung ist nicht nur für die Dressur wichtig, sondern auch für das Verladen. In der klassischen akademischen Reitweise legt man besonderen Wert auf Geraderichtung und ist dabei sehr gründlich. In diesem Fall ist es recht einfach. Die **Prinzipien** des Natural Horsemanship sind sehr wichtig, besonders weil das Verladen die Nr.1 der Herausforderungen an Menschen und/oder Pferde ist. Diese Prinzipien können in jeder Übung und jeder Disziplin angewendet werden. Geraderichtung beinhaltet nicht nur physische Geraderichtung. Jedes Pferd (und jeder Mensch) sind natürlich ‚gebogen‘, nach rechts oder nach links. Sobald du versuchst das zu korrigieren, werden mentale, emotionale und physische Aspekte erscheinen. Im (Natural) Horsemanship und diesem E-Buch ist das Hauptthema der mentale und emotionale Aspekt. *„Eine Versteifung im Körper, ist immer auch eine Versteifung im Geist“*, so hat z.B. jede Form von Widerstand und Spannung im Körper einen mentalen (oder emotionalen) Grund.



Ein selbstsicheres Pferd steigt gerade in den Anhänger.

Wenn ein Pferd weiß, was von ihm erwartet wird und emotional zu 100% ok damit ist, wird es komplett entspannt, balanciert und gerade in den Anhänger einsteigen. Es wird außerdem seinen eigenen Körper gut bewegen.

Das Verladen ist eine gute Möglichkeit die ‚Biegung‘ in deinem Pferd (und vielleicht auch dir selbst) herauszufinden. Ein Pferd kann seine Gedanken und Gefühle nicht verbergen oder vortäuschen. Es möchte in die Richtung gehen, in die seine Nase und Augen zeigen. Das bewirkt eine Krümmung des Halses (und etwas weniger auch des ganzen Körpers) und kann ‚korrigiert‘ werden. Es ist wichtig, dass du kein Geradeaus-Denken verwendest und die Symptome bekämpfst. Ich will dir hierzu ein paar Beispiele geben. Es gibt natürlich noch viel mehr, aber die werden in einer Fortsetzung dieses E-Buchs behandelt.

1. Ein Pferd steht vor dem Anhänger, während seine Nase und Augen auf dich zeigen. Du kannst das Problem lösen, indem du dein Pferd fragst, sich nochmals anzunähern und diesmal etwas mehr Energie\* Richtung seiner Nase sendest. Achtung! Die Tücke hierbei ist, dass du deine Füße mehr bewegst als dein Pferd.

2. Dein Pferd steht vor dem Anhänger und schaut von dir weg. Du kannst das Problem lösen, indem du dein Pferd fragst, sich nochmals anzunähern und diesmal etwas mehr Energie\* Richtung seiner Schulter oder Flanke sendest. Die Tücke ist, dass du beginnst am Halfter zu ziehen, was nicht helfen wird.

\*: vielleicht musst du dein Pferd berühren. Keine Angst. Wenn du es richtig machst, wird dein Pferd sich selbst dafür die Schuld geben, in den Druck gelaufen zu sein und es nicht nochmals versuchen.

Jedes Mal, wenn dein Pferd gerade vor dem Anhänger steht (und hinein schaut), solltest du es belohnen, egal wie weit dein Pferd auf der Rampe oder im Anhänger steht. Für ein Pferd ist das ein Teil des Rätsels; wo kann ich Komfort finden. Zuerst in einer gerade Linie vor dem Anhänger und schließlich im Anhänger selbst.

Wenn du deinem Pferd Komfort gibst und es schaut dann weg, das ist ok. Es mag noch nicht selbstsicher genug sein, seinen Körper so lange gerade zu lassen.

### **Verladen von selbstsicheren Pferden**

Wie schon vorher erwähnt ... das Problem mit dem Pferd, das keine Angst vor dem Anhänger hat, aber es verweigert zu Verladen ist, **das Pferd hat die Kontrolle über seine UND deine Bewegungen**. Sobald du die Kontrolle dafür übernimmst, wann, wie und wohin du deine Füße und die Füße deines Pferdes bewegst, wird das Verladen einfach sein. Der wahre Grund ist normalerweise, dass sie die Herde nicht verlassen wollen. Hier kommt eure Beziehung und deine Führungsqualität ins Spiel. Wenn du dein Pferd überzeugen kannst, dass du fähig bist, für seine Sicherheit zu sorgen, wird das Verladen einfacher sein. Stelle sicher, dass du eine gute Balance findest zwischen dem Komfort und Diskomfort, den du anbietest. Wenn du zu viel Komfort, Karotten und nette Fragen, ob sie verladen, anbietest, werden sie über dich hinweg oder von dir weg laufen. In diesem Fall kontrollieren sie deine Bewegungen. Mit zu viel Diskomfort wird es irgendwann bei Zwang enden und das ist genau, was wir nicht wollen (und warum du dieses E-Buch liest).

## Wie man die Herden-Verbundenheit löst

Oft wollen Pferde nicht verladen, weil sie die Herde nicht verlassen möchten. Das mag das am schwierigsten zu lösende Problem sein, weil sie die meiste Zeit mit anderen Pferden verbringen. Sie fühlen sich sicher und komfortabel mit ihren Kumpels. Sie sehen gleich aus und sprechen die gleiche Sprache. Hast du jemals Zeit mit einer Gruppe Leuten verbracht, die eine Sprache sprechen, die du nicht sprichst? Ich war einmal in einem Kurs mit Birger Gieseke aus Deutschland, als er noch Parelli Instruktor war. Ich spreche sehr wenig deutsch, aber ich verstehe ein bisschen. Beim Abendessen sprach natürlich jeder deutsch statt englisch und nach einer Weile begann ich an die Decke zu sehen und aus dem Fenster. Ich wollte wirklich dort weg. Birger hat das gesehen und sagte zu mir: "jetzt weißt du, wie sich die Pferde fühlen".

Um deine Bindung zu verbessern, verbringe Zeit mit deinem Pferd, in der du nichts von ihm forderst. Hängt einfach nur zusammen rum. Du kannst vermutlich nicht so viel mit deinem Pferd herumhängen, wie du es gern möchtest oder müsstest. Die Balance zwischen Abhängen und Dinge tun ist heikel. Genauso beeinflusst die Qualität der beiden Sachen stark das Ergebnis. Gut für sie zu sorgen und mit ihnen zu sprechen hat wenig Bedeutung für dein Pferd. Sicherheit aber schon. Beobachte wie dein Pferd mit anderen Pferden spielt und herumhängt und finde heraus, was es mag. Dann wird es dir möglich sein, ihm eine gute Führung zu bieten. Führung bedeutet, einen Plan zu haben und zu wissen, wann man sie in Ruhe lässt.

Um das Problem der Herden-Verbundenheit zu lösen, kannst du Annäherung und Rückzug verwenden. Es ist das gleiche Konzept wie beim Verladen. Du spielst das wärmer-kälter Spiel. Wenn du sie immer von der Herde weg hols, um Dinge mit ihnen zu tun (arbeiten oder spielen), wo ist dann der Komfort? Genau, bei der Herde. Du musst ihnen entfernt von der Herde Komfort geben und mit ihnen abhängen. Aber zuerst nicht zu weit weg. Wenn du dich zu weit entfernst, wird ihr Überlebens-Instinkt stärker sein, als ihre Fähigkeit zu denken. Das muss trainiert werden; rege sie dazu an, ihre denkende Seite des Gehirns zu benutzen. Solange sie im Überlebens-Modus sind, werden sie instinktiv handeln (ohne zu denken) und nicht in der Lage sein, still zu stehen, vielleicht versuchen davon zu rennen, zu steigen, zu bocken, zu treten, alle Dinge, von denen du nicht möchtest, dass sie sie tun. Sie können das nicht ändern, so haben sie seit Millionen von Jahren überlebt.

Stell dir vor du hast ein Sparkonto bei deinem Pferd. Es befindet sich irgendwo in ihrem Gehirn. Dieses Konto beinhaltet die Menge an Vertrauen und Respekt, die dein Pferd für dich empfindet. Du hast möglicherweise einiges an Guthaben zu Hause, in der Nähe der Herde. Aber wenn du dein Pferd dort weg holst, kannst du schnell jegliches Guthaben als vertrauter und respektierter Führer verlieren. Je mehr Guthaben du hattest, als du begonnen hast, desto weiter wirst du kommen. Und vielleicht ist es sogar genug, um dein Pferd heute zu verladen. Aber ohne genügend Guthaben wird der Herden-Instinkt gewinnen.

## Geduld (und andere Emotionen)

Nein, wir sind leider noch nicht fertig. Oft fragen mich die Leute: "Wie kannst du so geduldig bleiben?" Meine Antwort ist: "weil ich weiß, dass das so klappt". Bis jetzt hast du schon einiges an theoretischem Wissen über das Verladen erworben, was vermutlich zu mehr Geduld beitragen wird. Jetzt hast du das Vertrauen, dass es klappt. Wenn du denkst, dass du das Vertrauen jetzt noch nicht

hast, lass mich das wissen, damit ich es für mein nächstes Informations-Mittel über das Verladen benutzen kann. In manchen Fällen wird es nicht so einfach sein.

Sprechen wir über die menschlichen Emotionen. Egal wieviel Wissen und Erfahrung du über das Verladen haben magst, du magst sogar das perfekte Timing haben, ist das noch nicht die Garantie dafür, dass du immer erfolgreich sein wirst. Wenn du es nicht mit der richtigen Absicht, Einstellung und ohne negative Emotionen tun kannst, wird sich das in deinen Ergebnissen zeigen. Wenn du dann vielleicht nach einiger Zeit doch erfolgreich bist, wird dein Pferd zwar in den Anhänger gehen, aber mit einem üblen Nachgeschmack. Und beim nächsten Mal versucht es möglicherweise eine andere Strategie, um nicht in den Anhänger zu gehen. Ihre Überlebensstrategie besteht darin, Raubtiere zu überlisten und ausdauernder als diese zu sein. So ist es seit Millionen von Jahren.

Ich könnte ein komplettes weitere E-Buch zu diesem Thema schreiben. Vielleicht werde ich das einigen Tages tun. Obwohl schon sehr viele gute Bücher zu diesem Thema geschrieben wurden. Für alle unter euch, die daran interessiert sind, sich selbst auf dem emotionalen Level weiterzubilden, bestehen reichliche Möglichkeiten. In den letzten drei Jahren habe ich mich auf das Loslassen und die Spiritualität konzentriert. Es gibt zwei Bücher, die ich sehr empfehlen kann:

#### **‘Power vs Force’ von David R. Hawkins**

In diesem Buch beschreibt er, dass das Ergebnis nicht abhängig ist von deiner Handlung, sondern von der Absicht, die du zu dieser Zeit hattest. Die Absicht bezieht sich auf die Emotionen, die du in diesem Moment gespürt hast. Eine Emotion (e-motion = Energie in Bewegung) ist eine Energie, die in einer bestimmten Frequenz vibriert. Die niedrigen Frequenzen wie Trauer, Angst und Ärger haben einen negativen Einfluss auf unsere Handlungen. Emotionen mit einer viel höheren Frequenz, wie Akzeptanz und Liebe haben einen positiven Einfluss. Das erklärt, warum ein ‘Pferdflüsterer’ alles so einfach aussehen lassen kann. Sie besitzen nicht nur Kenntnisse und Timing, sondern auch ihre emotionale Energie hat eine hohe Frequenz. Pferde werden immer öfter für Therapien und Managertrainings eingesetzt. Das hat seinen guten Grund, denn diese sensiblen Lebewesen spiegeln alles wieder, besonders innere Gefühle und Emotionen. Du kannst diese vor einem Pferd nicht verstecken. Auch nicht vor einem Mensch, nebenbei bemerkt, aber das findet auf einem unterbewussten Level statt.

#### **‘The power of now’ von Eckhart Tolle**

Ein Autor der noch darüber hinaus geht ist Eckhart Tolle. So simpel wie der Titel seines Buches, so mächtig ist der Effekt, wirklich im Jetzt zu leben. Beide Kinofilme, die ich vorher erwähnt habe, handeln davon im ‚Jetzt‘ zu sein. Das ist immer der einzige wichtige Moment und es ist der Moment, in dem du deine Zukunft gestalten kannst. Beides, die Vergangenheit und die Zukunft sind nur in deinem Geist möglich. Wirklich alles, was wir haben ist Jetzt und Jetzt wird für immer dauern. Sobald du ‚Jetzt‘ sagst, ist dieser Moment schon Vergangenheit und kann nur im Geist wiederholt werden, aber wenn du das tust, wirst du die Schönheit des nächsten ‚Jetzt‘ verpassen.

Ich persönlich bin ein großer Fan des ‘Hunde-Flüsterers’ Cesar Milan. Cesar vertritt keine Methode oder ein Programm, sondern wendet Hunde-Psychologie an und erklärt, warum der Mensch immer ruhig und bestimmt bleiben sollte. Er arbeitet mit dem Geist des Hundes, genau wie Pat Parelli mit dem Geist des Pferdes arbeitet.

Fange den Verstand ein (deinen, den deines Pferdes oder Hundes), wenn er an etwas ‚Negatives‘ denkt. Lenke seine Aufmerksamkeit (Bewusstsein) auf etwas anderes. Der Geist ist das Werkzeug, das wir haben, es ist rein der Behälter für unsere Gedanken.

### **Mehr darüber, wie man seine Emotionen unter Kontrolle bekommt**

Vor Jahren habe ich ein Buch von Maxwell Maltz mit dem Titel „Psycho Cybernetics“ gelesen. Es gibt einen ganz einfachen Weg deine Emotionen zu meistern und zwar, indem du **deine Reaktion darauf hinauszögerst**. Wenn es keinen Widerstand gegen die Emotion/das Gefühl gibt, wird es verschwinden. Erlaube ihnen da zu sein, ohne sie ändern zu wollen, weil das bewirkt, dass sie da bleiben. Auch sich zu wundern, wieso sie aufkommen, oder Dinge in der Vergangenheit ändern zu wollen, bewirkt, dass Gedanken, Erinnerungen und Gefühle real werden. Sie sind nicht real. Du musst dir bewusst sein, dass eine Emotion nur Energie ist. Wir denken, wir reagieren auf die Welt da draußen, aber tatsächlich reagieren wir darauf, wie wir uns in uns drin fühlen. Alles was es braucht, ist eine starke Absicht und der Fokus zu akzeptieren, was in diesem Moment ist. So erschaffst du den nächsten Moment mehr so, wie du möchtest, dass er ist. Wenn du das beständig tust, kannst du dein Leben zum Paradies machen.

Es liegen viele Vorteile darin, seine Emotionen unter Kontrolle zu haben (neben dem, dass man sich immer gut fühlt ☺). Ein Vorteil ist, dass deine Intuition stärker werden wird. Das ist sehr hilfreich, wenn du Dinge mit Pferden tust.

Die ideale Pferdeperson wäre eine Mischung aus einem Mann und einer Frau. Normalerweise brauchen Männer mehr Liebe und Geduld. Frauen müssen bestimmter sein. Je zentrierter/balancierter wir sind, desto besser kommunizieren wir mit dem Pferd.

#### **Zusammenfassung:**

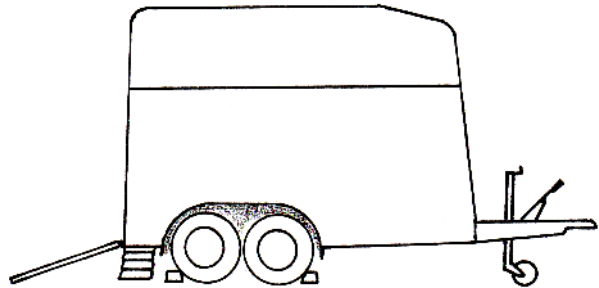
- grundlegende Bewegungen: Kontrolle der Bewegung, flotte Starts
- Simulationen mit Hindernissen
- Annäherung und Rückzug
- gleiche Komfort und Diskomfort aus
- Belohne den kleinsten Versuch oder Fortschritt
- Gerade Linie

Bekomme deine eigenen und die Emotionen deines Pferdes unter Kontrolle. Es ist einfacher, als du vielleicht glaubst, aber du brauchst eine starke Absicht.

## 8. Extra Tipps

### Übung

Parke deinen Anhänger an einem Platz, wo du regelmäßig üben kannst. Bevorzugt auf einer Freifläche auf gutem Untergrund. Ich empfehle den Anhänger nicht in der Nähe einer Wand zu parken oder nur wenig Platz darum zu haben. Beides erzeugt ‚Druck‘, weil es dem Pferd keine Wahl bietet. Wenn du einen solchen Anhänger (siehe Zeichnung) besitzt, kannst du ihn wie gezeichnet sichern und so üben, ohne dass du ihn an ein Auto anhängst. Unterstütze die Rückseite des Anhängers mit stabilen Blöcken. Außerdem lege Blocks vor und hinter die Räder. Wenn du die Handbremse benutzt, stelle sicher, dass sie noch aufgeht, wenn du den Anhänger wieder bewegen möchtest. Ich habe das schon ein paar Mal gesehen und einmal ist es mir selbst auch passiert.



### Die sichere Reihenfolge

Es mag überflüssig erscheinen, das hier zu erwähnen, aber es passiert immer wieder. Wenn du dein Pferd verlädst: schließe zuerst die Stange hinter ihm, dann binde dein Pferd an. Wenn du dein Pferd auslädst: binde zunächst dein Pferd los, dann öffne die Stange hinter ihm. Sogar ein gut trainiertes Pferd, das gut gelernt hat, angebunden zu sein, kann panisch reagieren, wenn es feststellt, dass es immernoch angebunden ist, wenn die Stange hinter ihm entfernt wurde. Das kann ernste Konsequenzen haben. Übrigens habe ich viele Tipps, wie man ein Pferd sicher anbinden kann. Viele Pferde ziehen mit bösen Folgend rückwärts, wenn sie angebunden sind. Vielleicht ein gutes Thema für ein weiteres E-Buch.

### Akzeptanz vs Toleranz

Wie können wir es schaffen, dass das Pferd den Anhänger akzeptiert und nicht nur toleriert, und ihn sogar als sicheren komfortablen Platz ansieht? Die Antwort lautet: durch lange Reisen!! Oft fahren Leute ihr Pferd kurz, um es daran zu gewöhnen. Die Idee ist gut und es kann funktionieren, aber beachte, dass du auch seinen Gemütszustand belohnst. Was denkt dein Pferd, wenn du es nur kurz fährst und dann direkt wieder auslädst? In 2005 bin ich mit meinem Pferd mit dem Anhänger nach Schweden gereist, um dort einige Demos und Kurse zu geben. 2500 km einfacher Weg. Die Reise hat drei Tage gedauert. Mein Pferd hat gut verladen und ich war besorgt, dass ich das durch die lange Reise ruinieren könnte. Aber das Gegenteil war der Fall, seine Akzeptanz des Anhängers wurde größer.

### **Lade nicht (immer) sofort nach der Ankunft aus**

Dein Pferd lernt immer etwas. Oftmals, wenn ich spät abends nach einer Demo oder einem Kurs nach Hause kam, habe ich zuerst mein Pferd ausgeladen. Weil du glaubst, dass er das wirklich verdient hat. Obwohl das natürlich wahr ist, hat es gegen mich gearbeitet. Er wurde immer rastloser, jedes Mal wenn wir zu Hause ankamen. Es hatte nichts mit dem Anhänger zu tun, sondern mit der Verbundenheit zu seiner Herde. Sobald ich das festgestellt habe, habe ich mein Muster geändert und zuerst meinen Sattel und alle Ausrüstung ausgeladen, während ich auf seine Akzeptanz gewartet habe „ok, ich werde warten, bis du mich auslädst“. Das verhindert auch, dass sie ruhelos werden, wenn du an einer Ampel oder Tankstelle anhalten musst.

### **Welches Halfter ist das Beste, um das Pferd im Anhänger anzubinden**

Oft reagieren Leute geschockt auf das Anbinden mit dem Knotenhalfter. Die normalen Stallhalfter gehen im Notfall kaputt, das Knotenhalfter nicht. Deshalb ist es von allergrößter Wichtigkeit, dass dein Pferd lernt mit dem Anhänger ok zu sein. Du weißt, mit der Hilfe dieses E-Buchs, wie du das erreichen kannst. Um ehrlich zu sein, glaube ich an folgendes Prinzip: *Wenn mein Pferd nicht freiwillig verlädt, bleibe ich zu Hause*. Das mag extrem klingen, aber kein Halfter wird sicher dafür sorgen, dass mein Pferd seine Angst überwindet. Die Art des Halfters ist irrelevant, rechtzeitige und gründliche Vorbereitung sind relevant. Ich besitze ausschließlich Knotenhalfter und werde nichts anderes benutzen (solange mir nichts Besseres über den Weg läuft). Lehre dein Pferd gut angebunden sein zu können, zuerst an unterschiedlichen Orten ... dann im Anhänger. Wie schon vorher erwähnt, mag dies ein gutes Thema für ein nächstes E-Buch sein.

Die andere Sache ist, wenn du dein Pferd gut auf das Verladen vorbereitet hast, ist es das Beste das Pferd im Anhänger gar nicht anzubinden. Hänge das Führseil so, dass es nicht in seinem Weg ist, aber mache keinen Knoten. Wenn du in einen Unfall gerätst (und ich hoffe, dass dir das nicht passiert), ist es das Beste, wenn das Pferd nicht angebunden ist.




## 9. Den Anhänger fahren – Der Vorteil des Diagonalen Anhängers

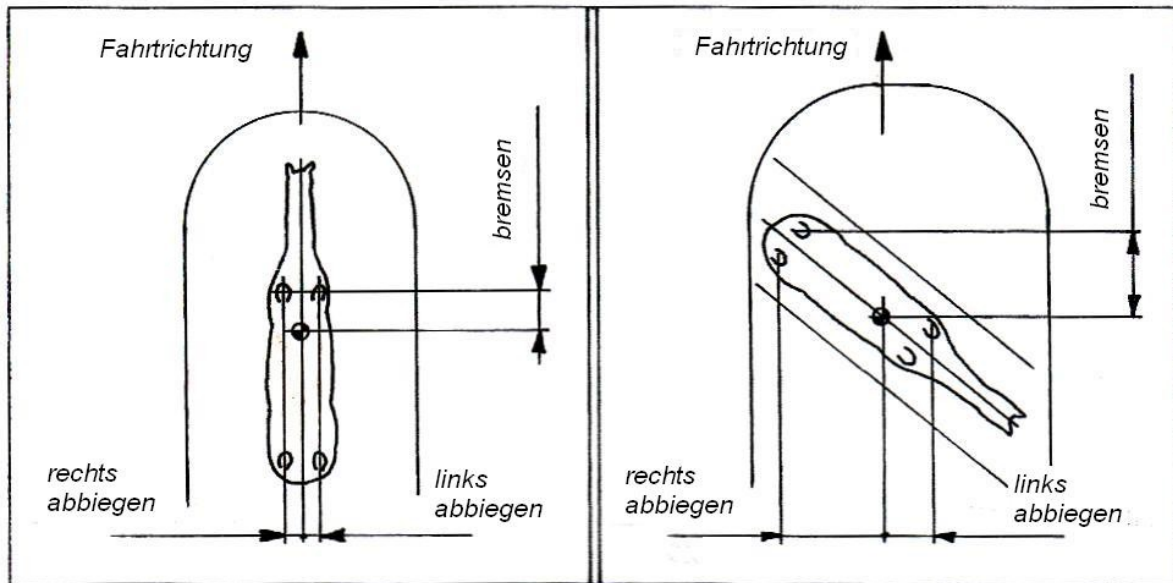
Ich lade dich ein, all die Theorie und Tipps aus diesem e-Buch zu nehmen. Glaube nicht einfach, was ich dir sage ... beweise es dir selbst. Das wird einige Zeit dauern und Mühe kosten. Du kannst es dir und deinem Pferd einfacher machen, wenn du in einen Anhänger mit diagonalem Verladen investierst. **Der Unterschied ist nicht klein, sondern riesig.** Wenn man ein Pferd in einem Stock-Trailer (Viehtransporter in den USA) transportiert, ohne es anzubinden, stellt es sich diagonal hin, mit seinem Schweif in Fahrtrichtung. Auch wenn einige Leute Nachteile erwähnen, das ist, was ein Pferd bevorzugt.

Um das gut rüber zu bringen, werde ich zunächst auf die Nachteile der Anhänger mit geradem Verladen eingehen. Fangen wir damit an, darauf zu schauen, wie der Pferdekörper gebaut ist. Im Stand befinden sich 60% seines Gewichts auf der Vorhand, weil dort der lange, muskulöse Hals ist. Das führt dazu, dass das Pferd in Kurven und beim Bremsen noch mehr auf die Vorhand fällt. Sie können sich buchstäblich so fühlen, als ob sie auf die Nase fallen. Das erklärt, warum viele Pferde sich gegen die Stange oder die Trennwand lehnen. Ich sage den Leuten immer, dass sie so fahren sollen, als ob eine volle Tasse Kaffee auf dem Armaturenbrett steht. Wenn du so fahren kannst, dass kein Tropfen verschüttet wird, oder die Tasse sich bewegt, wird die Zentrifugalkraft\*, die das Pferd spürt, minimal sein, und es wird seine Balance sehr viel besser halten können. Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und habe geholfen, kleine Ballen Heu und Stroh auf Anhänger zu laden, seit ich ein kleiner Junge war. Wenn du oben drauf stehst, ohne dich irgendwo festhalten zu können, weißt du genau, wie sich ein Pferd fühlt. Genauso wie ein nicht angebundenes Pferd diagonal im Anhänger steht, wirst du dich auf den Wagen stellen, wenn du dich nirgends festhalten kannst. Du kannst das auch in einem Bus, einer U-Bahn oder einem Zug versuchen. Natürlich haben sie vier Beine, aber der Effekt ist der Gleiche.

Im Verkehr müssen wir manchmal plötzlich bremsen oder ausweichen oder wir sind mehr in Eile, als wir es sein sollten, was die Balance des Pferdes nicht gerade fördert. Ich schlage nicht vor, dass du mit einem diagonalen Anhänger schneller durch Kurven fahren oder schärfer bremsen sollst. Du solltest immernoch das Prinzip der Kaffeetasse auf dem Armaturenbrett anwenden. Wenn das Pferd diagonal stehen kann, kann es sich in die Kurve legen und sein Gewicht einfacher auf alle vier Füße verteilen. Instinktiv finden Pferde (und alle Fluchttiere) Balance sehr wichtig. Sie brauchen ihre Balance um zu überleben. Oft, wenn Pferde beim Reiten ängstlich werden, liegt es an der Angst wegen des Gefühls der Disbalance.

In der nächsten Zeichnung nutze ich meine Herkunft als Maschinenbauer, um zu erklären, warum es so viel besser für ein Pferd ist, diagonal stehen zu können. Dieses Symbol  markiert den Schwerpunkt des Pferdes. Die Pfeile zeigen die Distanz zwischen dem Schwerpunkt und des Beins, das für das Gegengewicht genutzt wird. Je größer die Distanz, desto weniger Kraft wird benötigt. (Vergleich: wenn du die Tür neben dem Türgriff zu drückst, wirst du weniger Kraft brauchen, als wenn du neben den Schnanieren drückst.)





\* Zentrifugalkraft – Das ist die Kraft, die auftritt, wenn du in eine Kurve fährst. Das beste Beispiel ist, wenn du einen Wassereimer über deinem Kopf schwingst, ohne dass Wasser heraus fällt. Es liegt an der Zentrifugalkraft, dass das Wasser im Eimer bleibt.

Ein paar Bemerkungen zur Zeichnung. Im rechten Bild steht das Pferd diagonal im Anhänger mit seinem Schweif in Fahrtrichtung. **Das ist die beste Position**, weil es die beste Balance beim Bremsen bietet. Eine andere Option ist das Pferd diagonal zu stellen mit dem Kopf in Fahrtrichtung.

Um seine Balance zu verbessern, wird ein Pferd seine Beine ausbreiten. Ich habe das nicht gezeichnet, sondern sie ‚viereckig‘ gemacht. Durch das breitere Hinstellen seiner Beine, wird es seine Balance nur verbessern. Beim geraden Verladen ist das breitere Hinstellen durch den verfügbaren Platz limitiert. Du kannst das in der Zeichnung auf Seite 6 oder dem lustigen Bild weiter unten sehen.

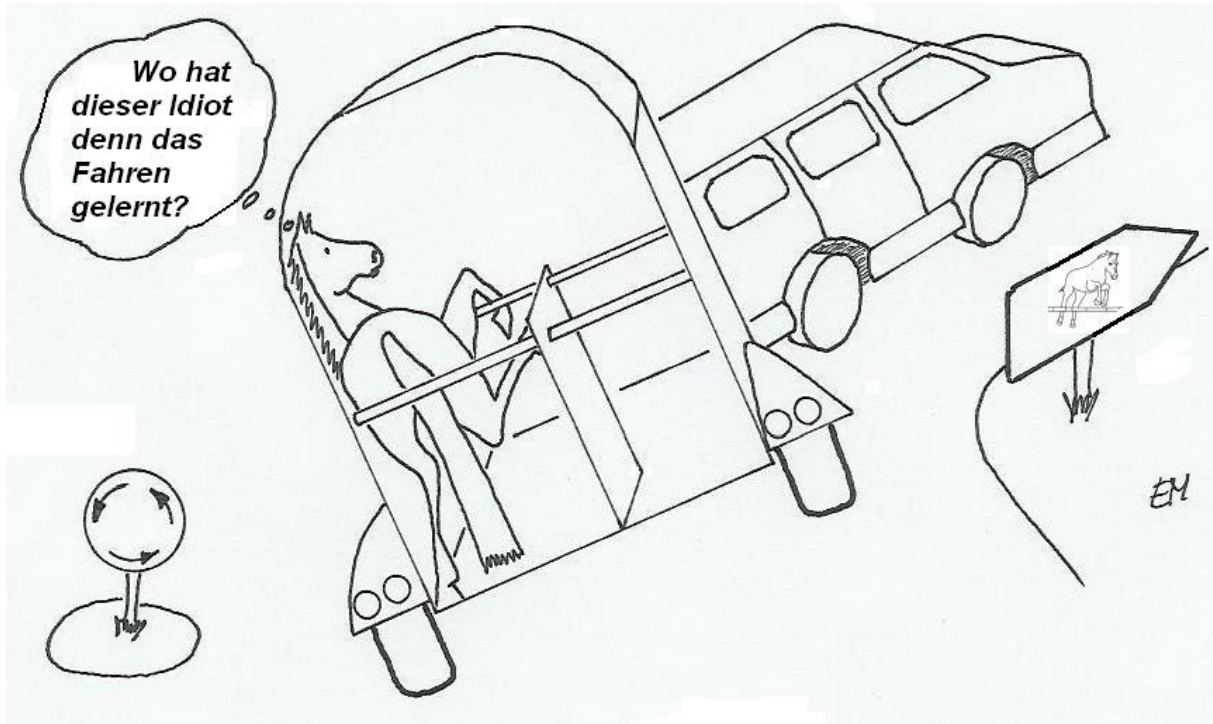
### Gibt es Nachteile für das diagonale Verladen?

Manche sagen ja. Ich stimme dem nicht zu, weil ich denke, dass das in anderen Dingen begründet ist. Ihr Argument ist, dass ein diagonal stehendes Pferd sein Gewicht in Kurven und beim Bremsen auf ein anstatt auf zwei Beine aufteilen muss. Sie sagen, dass das Pferd bei einer langen Fahrt lahm sein könnte.

Ich glaube, dass Lahmheit nicht vom diagonalen Verladen verursacht wird, sondern folgende Gründe hat:

1. Der Fahrer hat nicht das Prinzip einer Kaffeetasse auf dem Armaturenbrett angewendet. Bremsen und Kurven sollten schonend und weich ausgeführt werden. Ich glaube nicht, dass schnelles Beschleunigen ein Problem ist, solange es weich passiert, es wird nur deinen Benzinverbrauch in die Höhe treiben. Wenn du so schnell beschleunigen willst, dass du damit dein Pferd aus der Balance bringst, solltest du darüber nachdenken, Rennen zu fahren und nicht Pferde zu transportieren.
2. Die Fahrt war zu lang. In Europa gibt es ein Gesetz, dass eine Fahrt auf 8 Stunden begrenzt. Ich denke, das ist lang genug.

3. Viele Lahmheiten, wenn nicht sogar die Meisten, kommen von zu schwerem Training mit zu viel Anspannung. Wenn das Pferd lahm aus dem Anhänger steigt, ist es aber einfacher, die Fahrt dafür verantwortlich zu machen, als das Training.



Ich habe viele Meinungen über die Wahl zwischen geradem und diagonalem Verladen gelesen. Vielleicht, wenn dein Pferd sehr groß und lang ist, bietet ihm das diagonale Verladen nicht genügend Platz, um seinen Kopf und Hals in eine entspannte Haltung zu bringen. Komfort ist sehr wichtig. Fahre weich. Es gibt keinen Platz für ein Ego, wenn man Pferde transportiert. Tatsächlich bekommst du den meisten Respekt, wenn du weich fährst und das Pferd berücksichtigt. Vielleicht ist das eine gute Idee für einen Aufkleber: "Ich denke an mein Pferd, wenn ich fahre".

Ein Vorteil, den Einige für das diagonal Verladen erwähnen ist, dass man das Pferd umdrehen kann und nicht rückwärts ausladen muss. Ich würde sagen, lehre dein Pferd dennoch rückwärts auszusteigen. Es ist sehr einfach zu lehren und sehr gut für seine Balance, und sein Gehirn. Wenn du dem Konzept meines E-Buchs folgst, wirst du deinem Pferd beibringen genauso gut auszuladen wie zu verladen.

#### Zusammenfassung:

Grundsätzlich, berücksichtige dein Pferd während du fährst. Es gibt keinen Platz für ein Ego, wenn man Pferde transportiert. Dein Pferd wird dich respektieren und die Fahrten im Anhänger mögen. So wird das Verladen verbessert.

Es gibt außerdem keinen Platz für Emotionen. Sei nicht ängstlich, es könnte etwas passieren, und Sorge sich nicht, ob dein Pferd OK ist. Sie nehmen diese Energie auf und das wird weder dir noch deinem Pferd gut tun.

## 10. Fall-Studien – Just for fun

### Die lustige Verlade-Stunde

Nach einem Kurs in den Niederlanden habe ich ein Pferd für einen Besitzer zu mir nach Hause transportiert, der auch an diesem Kurs teilgenommen hatte. Ich fing in meiner üblichen Gewohnheit an und habe vermutet, es wird ca. 20 Minuten brauchen bis das Pferd selbstsicher verlädt. Nach ungefähr 10 Minuten begann es auf einmal zu regnen. Nicht nur ein bisschen, sondern es fing an zu schütten. Das Pferd schaute hoch, hat es sich nicht nochmal überlegt und ist direkt in den Anhänger gestiegen. Das zeigt, welchen Wert Komfort für ein Pferd hat.

## 11. Fortsetzung folgt

Wie versprochen wird diesem E-Buch Video-Material folgen. Du wirst immer eine Email erhalten, wenn das nächste Video fertig ist. Außerdem werde ich in meinem Blog Artikel über das Verladen und verwandte Themen schreiben.

### Vielen Dank!

Ich begrüße es, dass du dir die Mühe gemacht und die Zeit genommen hast, dieses E-Buch zu lesen.

Ich würde mich freuen zu hören, was du davon hältst.

Bitte hinterlasse einen Kommentar auf [horsetrailerloading.info](http://horsetrailerloading.info) oder schicke mir eine Email. Es würde mir wirklich helfen, dieses E-Buch, Artikel in meinem Blog oder zukünftige Videos zu verbessern.

Füge mich auf [facebook](https://www.facebook.com/horsetrailerloading) zu deinen Freunden hinzu, um einen persönlichen Kontakt zu halten.

Nochmals danke, und ich wünsche dir nichts weniger als viel Erfolg dabei dein Pferd zu Verladen.

**Eddy Modde**



Eine letzte Bitte. Ich habe viel Zeit investiert, meine Fähigkeiten zu erlernen und in diesem E-Buch niederzuschreiben. Ich möchte daher darum bitten, dass du dieses E-Buch nicht weitersendest oder mit anderen teilst. Sende sie stattdessen zu meiner website.